33. Jahrgang. Montag, 15. September. Abend-Ausgabe.



Nr. 18497. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Der Kaiser in Schlesien.

(Depeschen des Wolff'schen Bureaus.)

Breslau, 13. Septbr. Der **Trinkspruch** des Kaisers bei dem gestrigen Paradediner (dessen Hauptinhalt schon kurz telegraphisch erwähnt ist) hatte folgenden Wortlaut:

„Wenn ich mein Glas erhebe, um auf das Wohl des VI. Armeecorps zu trinken, so thue ich das mit dem Gefühl der vollsten Anerkennung für die heutige Leistung. Die Parade des Corps hat unter sehr ungünstigen Verhältnissen stattgefunden und gleichwohl hat das Corps bewiesen, daß für uns Preußen das gute Wetter nicht nöthig ist, um die Truppen ihren Vorgesetzten vorzuführen und ihre vorzügliche Haltung zu zeigen. Ich kann aber nicht enden, ohne zugleich auszusprechen, welche tiefernsten Gefühle mein Herz durchzogen, als ich die Truppen des VI. Armeecorps heute wiedersah. Wenn ich an die Phasen der Geschichte unserer preußischen Armee denke, die in den Regimentern und ihren Namen verkörpert ist, wenn ich zurückblicke auf mein Kürassier-Regiment, welches schon vor über 200 Jahren unter Marlborough und Eugen zu fechten Gelegenheit hatte, wenn ich weiter der Namen Keith und Winterfeldt, welche uns in die Zeiten Friedrichs des Großen versetzen, gedenke, und wenn ich endlich die Regimenter: das Dragoner-Regiment König Friedrich III. Nr. 8 und das Grenadier-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm Nr. 11 anschaue, die uns die Heldengestalt meines dahingegangenen Herrn Vaters vor Augen führen, so will mir das Herz schier in Wehmuth zerspringen, zumal wenn ich zurückdenke, wie vor acht Jahren mein damals noch blühend, gesund und frisch aussehender Herr Vater die 8. Dragoner und vielgeliebten Grenadiere bei meinem Herrn Großvater vorbeiführte unter dem ungeheuren, nicht enden wollenden Jubel der gesammten Provinz Schlesien. Nun, meine Herren, seit der Zeit sind die Heldengestalten dahingegangen, jedoch leben sie fort in dem Herzen des Corps, welches unter ihnen gefochten hat, und vor allen Dingen wird in dem Corps das Bestreben fortleben, die Saat, die die hohen Herren gepflanzt haben und die sie vor dem Feinde haben reifen sehen, als ein heiliges Vermächtniß weiter zu pflegen. Unerschütterliche Treue, Disciplin, Gehorsam, Hingebung gegen den allerhöchsten Kriegsherrn werden nach wie vor die schönsten Blüthen an dem Lorbeerzweig des VI. Armeecorps sein. Ich erhebe mein Glas und trinke es auf das Wohl des VI. Armeecorps: Es lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!"

Breslau, 13. September, Abends. Das von dem Kaiser und der Kaiserin für die **obersten Behörden der Provinz Schlesien** um 6 Uhr Nachmittags im Schlosse gegebene **Diner** nahm einen glänzenden Verlauf. Zur Rechten des Kaisers saßen die Herzogin von Connaught, Prinz Rupprecht von Baiern, Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Georg von Sachsen, zur Linken der Kaiserin der Herzog von Connaught, Prinzessin Albrecht von Preußen, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Albrecht von Preußen. Den Majestäten gegenüber hatten Platz genommen: der Oberpräsident v. Seydewitz, die Herzoge von Ratibor und Ujest, die Fürsten von Carolath und Lichnowski, Prinz Biron von Curland und Fürstbischof Dr. Kopp. Im Verlaufe der Tafel erhob sich der Kaiser, brachte einen **Trinkspruch auf die Provinz Schlesien** aus und hob in demselben hervor, wenn das gute Beispiel des Fürsten Pleß und die gute Absicht des Fürstbischofs Kopp Nachahmung und Verwirklichung fänden, so hege er keine Besorgniß hinsichtlich der **Lösung der socialen Frage**. Der Toast lautete wörtlich folgendermaßen:

„Noch einmal wiederhole ich den Dank der Kaiserin und den meinigen für den freundlichen Empfang in der Provinz und für die treuen Gesinnungen, die uns entgegengeklungen sind. Zugleich erneuere ich nochmals den Ausdruck meiner Freude darüber, daß es mir endlich vergönnt ist, einmal mit meinen Schlesiern zusammen zu sein. Wie in früherer Zeit, in der Zeit der Erhebung, die Provinz die erste war, die dem Rufe meines Urgroßvaters folgte, um dem Lande seine Unabhängigkeit wiederzugeben, so ist es zu meiner größten Freude auf dem inneren Gebiete die Provinz diejenige gewesen, die die ersten Beispiele gegeben hat, den auf das Wohl der arbeitenden Bevölkerung gerichteten Gedanken Folge zu geben. In lobenswerthem Wetteifer gehen hier Kirche und Laien zusammen, um das Wohlergehen der unteren Klassen zu heben und dem Leben der Provinz die Ordnung zu erhalten. Männer wie Fürst Pleß und wie der Fürstbischof sind mit gutem Beispiele vorangegangen, und das Beispiel ist nicht ohne Wirkung geblieben. Ich versehle hierbei nicht, diesen Herren, sowie manchen anderen in der Provinz, die diesem Beispiel sich angeschlossen haben, meinen königlichen Dank auszusprechen. Ich knüpfe hieran den Wunsch, daß dieses gute Beispiel, welches die Provinz gegeben hat, ohne Unterschied der Parteien und Confessionen von allen Theilen meines Staates befolgt werde, daß unsere Bürger endlich aus dem Schlummer erwachen mögen, in den sie sich so lange gewiegt haben, und sich nicht bloß dem Staat und seinen Organen die Bekämpfung der umwälzenden Elemente überlassen, sondern selbst mit Hand anlegen. Ich habe die Ueberzeugung, daß, wenn die Provinz beharrt auf dem jetzigen Wege, es nicht nur der Provinz, sondern auch meinem ganzen Lande gelingen wird, wiederherzustellen die Achtung vor der Kirche, den Respect vor der Religion, vor dem unbedingten Gehorsam gegen die Krone und deren Träger. Ich erhebe das Glas und trinke es auf das Wohl und das Gedeihen der Provinz Schlesien: Sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Male hoch!"

Breslau, 14. Sept. Heute früh fanden im kgl. Schlosse Gesangsvorträge des kaufmännischen Dilettantenvereins und anderer Gesangvereine statt. Sodann begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nebst Gefolge mittelst Sonderzuges zum Feldgottesdienst des 6. Armeecorps nach Nimkau, welcher um 10 Uhr Vormittags seinen Anfang nahm. Divisionspfarrer Kolepke hielt die Liturgie und sprach das Schlußgebet mit dem Vaterunser; Militär-Oberpfarrer, Consistorialrath Textor hielt die Predigt, welcher der Text zu Grunde lag: Jesaias 12 Vers 2 und 3: „Siehe, Gott ist mein Heil; ich bin sicher und fürchte mich nicht". In der Predigt warf der Geistliche zugleich einen Rückblick auf die Geschichte dieses Jahrhunderts, von 1813 bis 1890, mit besonderer Berücksichtigung Schlesiens, beleuchtete die Entstehung des Wahlspruches: „Mit Gott für König und Vaterland!" und hob des hochseligen Kaisers Wilhelm letzte Worte: „Ich habe keine Zeit müde zu sein" und „Gott war mit uns, ihm sei die Ehre!" als Beispiel des Gottvertrauens der preußischen Könige hervor. Der Choral „Nun danket Alle Gott" schloß die gottesdienstliche, sehr erhebende Feier.

Von Nimkau zurückgekehrt, fuhren die Majestäten nach Camenz zum Besuch bei dem Prinzen und der Prinzessin Albrecht.

Der **Kaiser** und die **Kaiserin** wurden bei der Ankunft von dem Prinzen und der Frau Prinzessin **Albrecht** bewillkommnet. Auf dem Bahnhofe waren die Kriegervereine, am Eingange zum Schloßpark die Schulen und vor dem Schlosse die prinzlichen Beamten aufgestellt. Unter dem Jubel der Bevölkerung fuhren die Majestäten nach dem Schloß, woselbst ein Dejeuner eingenommen wurde. Alsdann folgte eine Rundfahrt durch Park und Umgegend, sowie ein Besuch der von dem **Prinzen Albrecht** erbauten evangelischen Kirche.

* Zu dem **Kaiserdiner**, welches am künftigen Dienstag in **Liegnitz** stattfindet, sind nach Meldung des „Kuryer Pozn." die beiden Administratoren der Erzdiöcesen von Gnesen und Posen, nämlich Weihbischof Dr. Likowski in Posen und Domherr Krausz in Gnesen geladen worden. Vom polnischen Adel haben zu diesem Diner u. a. Graf Marcell Zoltowski-Czacz und Graf Kwilecki-Kobylnik Einladung erhalten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. September.

Die Vorgänge im Canton Tessin.

Die schweizerischen Blätter, auch die liberalen, verurtheilen das verwerfliche Mittel des Aufstandes, welches die Liberalen im Canton Tessin angewandt haben, wiewohl das bisherige dortige Regiment seinen Sturz reichlich verdient habe. „Unter den Zeichen der neuen Bundesverfassung", schreibt der „Bund", „sollten nicht mehr Gewehrläufe die Stimmurne ersetzen müssen." In Betreff der Berichterstattung aus Tessin bemerkt der „Bund", daß der Depeschenverkehr mit dem Canton momentan auf Weisung des Bundesrathes gewisse Beschränkungen erfahren hat in dem Sinne, daß keinerlei Depeschen, welche geeignet wären, die Aufregung der dortigen Bevölkerung zu vermehren, hin- und herbefördert werden sollen. An sonstigen Einzelheiten über die Katastrophe wird aus Bellinzona, 12. Sept., der „Neuen Zürcher Zeitung" noch telegraphirt:

„Der Regierungspräsident Respini wurde, wie es heißt, durch ein falsches Telegramm nach Lugano gelockt. Er befand sich im Hause des Dr. Reali, als plötzlich die Sturmglocken läuteten. Es wurde das falsche Gerücht verbreitet, daß bei Lugano ein Brand ausgebrochen sei; das Landjägercorps rückte nach dem betreffenden Orte aus, und während der Wachtposten von Landjägern fast entblößt war, drang das Volk ins Wachtlokal und bemächtigte sich desselben, sowie des Gefängnisses und der Statthalterei. Nach Respini suchte man im Hause Realis mehrere Stunden vergebens. Er hatte sich hinter der Wand eines großen Kamins versteckt. Hier wurde er gegen 4 Uhr hervorgezogen und mitten durch die jubelnden und pfeifenden Volkshaufen ins Gefängniß geführt. Staatsrath Bonzanigo, der mit Respini nach Lugano kam, konnte entweichen und ist bis jetzt nicht aufgefunden worden. Wahrscheinlich hat er sich geflüchtet. Reali und Curati wurden ebenfalls eingesteckt."

Die schon erwähnte Mittheilung aus der Tessiner Staatskanzlei **über den Tod des Staatsraths Rossi**, welcher unter den bisherigen conservativen Regierungsmitgliedern den Liberalen am nächsten stand, lautet:

„Aus den gemachten Erhebungen geht mit größter Sicherheit hervor, daß Staatsrath Rossi von niemandem aus der Schaar, welche sich des Regierungsgebäudes bemächtigte, hat getroffen werden können. Sein Tod erfolgte in einem inneren Gemach des Palastes. Kein Schuß ist gefallen von dem Zeitpunkte an, da die Aufständischen das Gitter forcirt hatten und in das Gebäude eingedrungen waren. Während die Aufständischen das Gitter aufsprengten, knallte im Innern ein Schuß. Zwei Schüsse antworteten von außen, diese schlugen in die Decke des Hauseinganges. Der Schuß, der allein Rossi getroffen haben kann, ist also im Innern des Gebäudes, vor dem Eintritt der Aufständischen, gefallen. Der Tod Rossis ist sicher einem unglücklichen Zufall zuzuschreiben." In einer Privatdepesche des „Bund" aus Bellinzona wird direct gesagt, **Rossi habe sich erschossen.**

Am vergangenen Sonnabend hatte sich die Lage wieder etwas spannender gestaltet, indem die vom Bundesrath angeordneten Maßnahmen großen Schwierigkeiten begegneten. Auch die bereits gemeldete Uebergabe der Regierungsgeschäfte seitens der provisorischen Regierung an den Commissar Künzli hatte noch nicht stattgefunden und die ultramontane „Libertà" brachte einen Artikel, in welchem das Volk zur Gegenrevolution aufgefordert wird.

Die telegraphischen Nachrichten vom gestrigen Tage lauten jedoch beruhigender. Die provisorische Regierung hat sich am Sonnabend Abend aufgelöst; die am 12. d. M. in Bellinzona gefangen genommenen Personen sind in Freiheit gesetzt, die in Lugano Verhafteten sollten gestern freigelassen werden. Eine gestern in Bern angelangte Deputation der ultramontanen Fraction der Bundesversammlung wünscht vom Bundesrath die förmliche Wiedereinsetzung der gestürzten Regierung von Tessin.

Der Bundescommissar in Bellinzona ist eifrig bemüht, eine Vereinbarung zwischen beiden Parteien herbeizuführen.

Englische Urtheile über die Manöver in Schleswig.

Die „Times" ist bei den combinirten Land- und Seeübungen in Schleswig durch zwei Sonderberichterstatter vertreten gewesen, welchen die weitgehendsten Begünstigungen gewährt wurden. Der Berichterstatter, welcher über die Bewegungen der Landtruppen zu referiren hatte, erhielt vom Chef des Generalstabes des 9. Armeecorps ein Passepartout, worin ihm gestattet wurde, sich überall in der Manövergegend frei zu bewegen. Alle Militärpersonen und Gendarmen, denen die Aufrechterhaltung der Ordnung oblag, wurden angewiesen, den Inhaber des Passes ungehindert passiren zu lassen und alle Fragen nach besten Kräften zu beantworten. Beide Sachverständige haben der „Times" eingehende hochanerkennende Berichte geliefert. Das Urtheil des englischen Landoffiziers lautet:

„Alles in allem genommen, haben diese Uebungen bewiesen, daß die Deutschen die Praxis des Scheinkrieges zu solcher Höhe der Vollendung gebracht haben, wie es nur möglich ist. Zugleich sind die deutschen Befehlshaber zu überzeugt von der Vortrefflichkeit ihrer Einrichtungen und Anordnungen, daß sie nicht ausländischen Beobachtern die vollste Gelegenheit zur Prüfung geben sollten."

Nicht minder lobend spricht sich der englische Marineoffizier, welchen die „Times" zu der deutschen Flotte sandte, aus: „Die Schnelligkeit, mit welcher die Schiffe des Geschwaders den Signalen des Kaisers gehorchten, die bewunderungswürdige Art, in welcher sie Abstand hielten, erregte das Erstaunen aller ausländischen Marinekritiker. Ueber die Vortrefflichkeit der deutschen Torpedoboote, über den Nerv, die Urtheilskraft und die Ausbildung der jungen Lieutenants, welche diese Boote befehligten, herrschte unter diesen Kritikern nur eine Stimme. Die Boote sind besser als die englischen und die Offiziere haben wenige ihres Gleichen, aber keine besseren in irgend einer Marine der Welt." Dagegen waren über die sog. Normalformationen die Ansichten getheilt. Der Berichterstatter meint, die Schiedsrichter hätten die Mitwirkung der Flotte nicht genug in ihren Entscheidungen berücksichtigt. Das Schießen mit den großen Geschützen war nach seiner Meinung nicht so befriedigend. Das Schlußurtheil des englischen Sachverständigen ist:

„Im Ganzen hat die junge deutsche Marine schon einen hohen Grad der Vollendung erreicht. Die Leute sind vielleicht nicht so gewandt wie unsere und auch nicht so gute Seeleute. Man kann sie vielleicht eher als seefahrende Soldaten ansehen. Die Offiziere aber verdienen das allerhöchste Lob, und obgleich ich in täglichem Verkehr mit allen auswärtigen Kritikern gestanden habe, so habe ich auch nicht ein einziges ungünstiges Wort gehört über die Art, wie die deutschen Marineoffiziere sich ihrer Aufgabe entledigt haben."

Das neue Gewerbesteuergesetz.

Die Mittheilungen des „Confectionär" über den Inhalt des neuen Gewerbesteuergesetzes haben in der Geschäftswelt nicht geringe Aufregung hervorgerufen, doch hat sich dieselbe schnell gelegt. Durch directe Anfragen beim Finanzministerium ist es laut der „M. Z." zur Gewißheit geworden, daß die neuen Steuersätze in dem Entwurf überhaupt noch nicht festgestellt sind, und daß auch für die größeren und größten Betriebe die voraussichtliche Steuererhöhung sich innerhalb mäßiger Grenzen halten wird. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind für das laufende Haushaltsjahr des preußischen Staates auf 21 119 000 Mark veranschlagt. Bei den jetzigen Reformplänen soll es, wie schon erwähnt, nicht in der Absicht der Regierung liegen, den finanziellen Ertrag dieser Steuer zu steigern. Man soll nur die Beschwerden abstellen wollen, die seit Jahren gegen die jetzige Gewerbesteuer laut geworden sind, indem man die gänzliche Befreiung der kleinen und kleinsten Geschäftsbetriebe von der Gewerbesteuer plant. Daß dadurch eine Erhöhung der Steuersätze für die größten Betriebe nothwendig werden wird, liegt auf der Hand, doch soll sie sich innerhalb mäßiger Grenzen halten. Ein Anhalt für die Art, wie die höheren Klassen besteuert werden sollen, dürfte darin zu finden sein, daß nach den Berechnungen der „Börs.-Z." Geschäfte oder Institute, die z. B. einen Gewinn von 2 Mill. Mk. haben, künftig rund 50000 Mk. Gewerbesteuer zu zahlen haben werden. Im übrigen bestätigt dieses Blatt, daß die Einschätzung in vier Klassen nach dem Einkommen erfolgen solle. In Bezug auf die Contingentirung der Steuer soll — leider — noch nichts vorgesehen sein. Der „Börs.-Cour." weist darauf hin, daß der kleine Handwerker in der Gewerbesteuer bis zu 4 v. H. vom Gewerbeeinkommen entrichte, während die Großbetriebe etwa ein Zehntel v. H. zahlen. Hier einen Ausgleich zu schaffen, liegt nur in der Billigkeit. An maßgebender Stelle soll man der Ansicht sein, daß die Gewerbesteuer in Bezug auf ihren Ertrag überhaupt nicht entwickelungsfähig sei, und daß es sich einzig darum handele, die Quote, die bisher aufgebracht war, auch ferner, nur mit gerechterer Vertheilung nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit aufzubringen. Als höchster Satz der Gewerbesteuer soll auch nach diesem Blatte 1 v. H. vom Gewerbeeinkommen gedacht sein, doch würde auch dieses Maximum nur in vergleichsweise sehr wenigen Fällen zur Hebung gelangen. Die Staatsregierung will angeblich keinen Unterschied machen zwischen mobilem und immobilem Kapital, zwischen Effecten- und Grundbesitz, sondern nur überall darauf halten, daß die Steuern nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der Steuerzahler und ohne jede Bevorzugung aufgelegt werden.

Auch die „Hamb. Nachr." halten 1 v. H. als das Maximum. Im übrigen wird, wie dieselben hören, an maßgebender Stelle eine baldige Veröffentlichung der Grundzüge der gesammten Steuerreform erwogen. Bis dahin bleibt weitere abzuwarten.

Die colonialpolitischen Vorlagen.

Bei den colonialpolitischen Vorlagen des Reichstages wird es sich, wie der „Voss. Ztg." mitgetheilt wird, nicht um „ein colonialpolitisches Programm", sondern um Beschlüsse der Regierung über die Maßnahmen handeln, welche durch Abschluß des deutsch-englischen Vertrages als erforderlich erachtet worden sind. Von den Erwägungen, welche nach dieser Richtung hin schweben und u. a. auch die Einrichtung der deutschen Schutztruppe in den afrikanischen Colonien betreffen, wird es abhängen, wie sich die Stellung des Majors v. Wißmann, sei es nun als „Reichscommissar" oder als „Gouverneur", gestalten wird.

Der Reichstagsabgeordnete Graf Mirbach

hatte kürzlich im Eingange eines von ihm veröffentlichten Aufsatzes bemerkt: „Gegenwärtig, wo ich nahe vor dem Abschlusse jeder Thätigkeit auf öffentlichem Gebiete stehe." Er schreibt jetzt, daß er 1886 nur dem Wunsche seiner Freunde, er möchte wirksamer an der Währungsfrage mitarbeiten, folgend ein Reichstagsmandat von neuem angenommen habe. Nach seiner Ueberzeugung werde durch das Vorgehen Amerikas diese Frage jetzt gelöst, alle vernünftigen Bedenken gegen die internationale Doppelwährung seien beseitigt. Er werde daher, wenn die Dinge sich so entwickeln, gern auf eine weitere Thätigkeit im Reichstage verzichten. Wenn Graf v. Mirbach so lange parlamentarisch wirken will, bis die Währungsfrage in seinem Sinne gelöst ist, so wird er die Erfüllung seines Wunsches „nach größeren Reisen, die im Zusammenhang mit Neigungen stehen, welche auf ganz anderen Gebieten liegen", noch recht lange nicht verwirklicht sehen, falls nicht seine Wähler ein Einsehen haben und ihn bei den nächsten Wahlen seiner parlamentarischen Thätigkeit entheben.

Einheitszeit.

Nachdem auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen zu Dresden im Monat August d. J. der Beschluß gefaßt worden ist, eine einheitliche Eisenbahnzeit bei den deutschen Eisenbahnen vom Beginn des nächsten Sommerfahrplans ab einzuführen, sind nach der „Frkf. Z." in Preußen die königlichen Regierungen und Handelskammern seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe und des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zu Berathungen darüber aufgefordert worden, ob es zweckäßig erscheint, eine Einheitszeit für das gesammte bürgerliche Leben in Deutschland auf dem Wege der Reichsgesetzgebung einzuführen. Gleiche Erhebungen sollen auch von den zuständigen Regierungsstellen der übrigen Bundesstaaten veranstaltet worden sein.

Ein charakteristischer Zwischenfall

aus der Zeit der russischen Reise Kaiser Wilhelms wird, wie man der „Kölnischen Zeitung" aus Petersburg schreibt, in der dortigen Gesellschaft noch immer besprochen. Bekanntlich wohnte Kaiser Wilhelm am 18. August dem Feiertage des Leib-Garderegiments Preobraschenski bei, anläßlich dessen ein Frühstück stattfand, bei welchem der Zar wie alljährlich die Gesundheit Kaiser Franz Josephs ausbrachte, dessen Geburtstag auf diesen Tag fällt. Diesmal trank der Zar zunächst die Gesundheit seines kaiserlichen Gastes und der deutschen Armee und endete mit einem Hurrah, in welches alle Anwesenden einstimmten. In gleicher Weise verlief der Spruch, welchen Kaiser Wilhelm auf den Zar und die russische Armee ausbrachte. Auch hier riefen alle Hurrah, wobei jedes Mal die betreffende Nationalhymne gespielt wurde. Nun brachte Kaiser Alexander das Wohl des österreichischen Kaisers aus; die österreichische Nationalhymne wurde gespielt, aber — unter allseitigem Schweigen der Anwesenden. Der Zar setzte sich dann sofort, und alle Gäste folgten diesem Beispiele; doch wollen Augenzeugen gesehen haben, daß Kaiser Wilhelm und der österreichische Botschafter Graf Wolkenstein einige Augenblicke stehen blieben und sich ebenso verwundert wie verständnißvoll ansahen.

Congreß der belgischen Arbeitervereinigungen.

Der große Congreß aller Arbeitervereinigungen zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts wurde in Brüssel gestern Morgen eröffnet und Defuisseaux zum Präsidenten ernannt. Zu der Versammlung, welcher auch der italienische Deputirte Costa beiwohnte, waren etwa 500 Delegirte als Vertreter von 400 Vereinen und Gesellschaften erschienen. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Veranstaltung von Kundgebungen für das allgemeine Stimmrecht in allen Arrondissements-Hauptorten an demselben Tage, zur selben Stunde. Nach lebhafter Debatte wurde ein Antrag Volders (Belgien) mit großer Majorität angenommen, demzufolge in allen Provinzial-Hauptstädten am Sonntag vor dem Wiederzusammentritt der Kammern Kundgebungen stattfinden sollen. Hierauf wurde die Sitzung bis 2 Uhr Nachmittags vertagt.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen des Congresses wurde nach langer Discussion die Frage, ob ein allgemeiner Strike aller Gewerke zu empfehlen sei, durch einstimmige Annahme des Princips eines allgemeinen Strikes entschieden. Um 6½ Uhr wurden die Verhandlungen unter dem Gesange der Marseillaise geschlossen.

Deutschland.

ⁿ Berlin, 14. Septbr. Unter den Mängeln, welche dem hiesigen königlichen Schlosse, insofern es die Winterresidenz des kaiserlichen Hofes sein soll, anhaften, wird sehr empfindlich auch die unbefriedigende Gestaltung der Festräume gefühlt. Sowohl ihre Abmessungen im ganzen, als vor allem ihre Gruppirung mit dem Weißen Saale an dem einen Ende bieten für eine kaiserliche Repräsentation die allergrößten Schwierigkeiten und Hindernisse. Das Bedürfniß, durch einen Neubau Abhilfe zu schaffen, ist bereits unter der Regierung Kaiser Wilhelms I. anerkannt, die Befriedigung desselben aber aus naheliegenden Gründen der Zukunft vorbehalten worden. Neuerdings ist man dem Plane einer gründlichen baulichen Verbesserung der Festräume nähergetreten. Nach längeren Vorbereitungen ist es der Hofbauverwaltung gelungen, die einem derartigen Umbau der Natur der Sache nach sich entgegenstellenden Schwierigkeiten zu überwinden und einen Plan für den Umbau aufzustellen. Nachdem derselbe die allerhöchste Genehmigung erhalten hat, dürften die Einleitungen für die Bauausführung ohne weiteren Verzug getroffen werden.

* **[Die Briefe der Kaiserin Augusta.]** Wie das „B. Tgbl." „aus bester Quelle" vernimmt, sind die von der „Tgl. Rundschau" veröffentlichten Briefe der Kaiserin Augusta zwar keine Originale, aber aus Originalbriefen unter Zugrundelegung des authentischen Textes zusammengestellt. Ihr Inhalt ist somit durchaus Original der Kaiserin.

* **[Der Reichscommissar Major v. Wißmann]** ist mit seinem Adjutanten Dr. Bumiller hier eingetroffen.

Der Chef in der ostafrikanischen Schutztruppe, Frhr. v. Gravenreuth, ist gegenwärtig ebenfalls in Berlin.

* **[Der Commissar für Helgoland.]** Gegenüber den Bemerkungen, welche von einigen Blättern an den Wechsel in der Person des kaiserlichen Commissars für Helgoland geknüpft worden sind, bemerkt der „Staatsanz.", daß dieser Ersatz des bisherigen Commissars durch einen jüngeren Beamten der Reichsverwaltung von Anfang an für den Zeitpunkt in Aussicht genommen war, mit welchem die wichtigeren, durch den Uebergang der Insel in deutschen Besitz bedingten Geschäfte abgewickelt sein würden. Dieser Zeitpunkt ist gegenwärtig eingetreten, und die Ablösung des bisherigen Commissars erscheint demnach umsomehr angezeigt, als derselbe bei den Arbeiten für die Revision des Patent- und Musterschutzgesetzes thätig gewesen ist, welche nunmehr für die parlamentarische Berathung fertig gestellt werden müssen.

* **[Spielberg]** ist, wie schon gemeldet, Sonnabend früh nach kurzem Krankenlager gestorben. Ein Sohn der Provinz Sachsen, gehörte er seit einer Reihe von Jahren der Stadt Berlin an, der er in seinem Amte als unbesoldeter Stadtrath namentlich bei der Verwaltung der städtischen Werke, insbesondere bei dem Canalisationswesen, wichtige Dienste geleistet hat. Bis zum Beginn der achtziger Jahre war Spielberg auch als Parlamentarier thätig; er gehörte zur liberalen Vereinigung, blieb aber später wild-liberal. In den Jahren 1870/73 vertrat er im Landtage den Mansfelder Kreis, war dann bis 1878 Reichstags-Abgeordneter für Haale-Saalkreis und wurde zuletzt 1882 von demselben Wahlkreis zum Landtag gewählt. Spielberg ist 64 Jahre alt geworden. Er war am 31. Juli 1826 in Helbra bei Eisleben geboren, studirte von 1844—1847 in Greifswald und Berlin die Rechte, war Auscultator in Naumburg und Halberstadt und wurde 1848 in Folge seiner Theilnahme an der Bewegung aus dem Justizdienst entlassen, nachdem er zu 6 Monaten verurtheilt worden war. Dann wurde Spielberg Landwirth und Besitzer einer Zuckerfabrik in Volkstedt, bis er nach Berlin übersiedelte, wo er bald Gelegenheit fand, seinen gemeinnützigen und praktischen Sinn im Dienste der öffentlichen Interessen zu bethätigen.

* **[Der deutsche Protestantentag]**, welcher nach ursprünglicher Absicht schon in der Pfingstwoche hatte tagen sollen, aber wegen Verhinderung mehrerer Referenten für jene Zeit weiter hinausgeschoben werden mußte, wird in der Zeit vom 7. bis zum 9. Oktober in Gotha sich versammeln. Zu Referenten sind Decan **Zittel** in Karlsruhe, Prediger **Schmeidler** in Berlin und Pastor **Hanne** in Hamburg ausersehen.

* **[Gehälter der technischen, Elementar- und Vorschullehrer.]** Durch den Nachtrag zum preußischen Staatshaushaltsetat für 1890/91 sind die Gehälter der technischen, Elementar- und Vorschullehrer an den staatlichen höheren Lehranstalten in den Provinzen anderweit auf 1300 Mk. im Mindest- und 2600 Mk. im Höchstbetrage, im Durchschnitt auf 1950 Mk. festgesetzt worden. Auf Grund dieser Erhöhung hat der Cultusminister in einer an sämmtliche königlichen Provinzial-Schulcollegien gerichteten Verfügung bestimmt, daß fortan bei Bemessung der Gehälter eine neunstufige Normalscala Platz greifen solle. Und zwar ist die letztere so zu bilden, daß die erste Stufe 1300 Mk., die zweite 1450 Mk., die dritte 1600 Mk., die vierte 1750 Mk., die fünfte 1950 Mk., die sechste 2150 Mk., die siebente 2300 Mk., die achte 2450 Mk. und die neunte 2600 Mk. erhält.

* **[Wechselstempelsteuer.]** Amtlicher Nachweisung zufolge sind für die Zeit vom 1. April 1890 bis zum Schluß des Monats August an Wechselstempelsteuer 3 208 375 Mk. 95 Pf. oder 186 162 Mk. 90 Pf. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres vereinnahmt worden.

* **[Der deutsche Victoria-Nyanza-Dampfer]** soll der „Schles. Ztg." zufolge den Namen „Hermann Wißmann" erhalten.

Braunschweig, 13. Septbr. Die hier tagende **16. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege** unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Böttcher (Magdeburg) ist von 250 Mitgliedern besucht. In den Ausschuß wurden wiedergewählt: Böttcher (Magdeburg), Sanitätsrath Rent und Stadtbaurath Stübben (Köln) und Geheimrath Ziemssen (München); neu gewählt wurden Oberingenieur Meyer (Hamburg) und Oberbürgermeister Adickes (Altona). Die Versammlung berieth bisher die Fragen betreffend Krankenhäuser für kleinere Städte und ländliche Kreise, die Filteranlagen für städtische Wasserleitungen und erklärte sich ferner für Einführung der obligatorischen Fleischschau in ganz Deutschland, sowie für Beförderung der Wohnungs-Desinfectionen.

Der Verein beschloß nach dem Vortrag von Kalle (Wiesbaden) über Arbeiterwohnungen, einen Betrag von 1000 Mk. auszusetzen zur Prämiirung der besten Arbeit über Ventilation und Kocheinrichtungen für Arbeiter-Wohnhäuser. Ober-Ingenieur Meyer (Hamburg) sprach über Baumpflanzungen und Gartenanlagen in Städten. Dann schloß Oberbürgermeister Böttcher (Magdeburg) die diesjährige Versammlung mit Dank für die Aufnahme seitens der Stadt Braunschweig. Für morgen ist ein Ausflug nach Harzburg beabsichtigt.

Hamburg, 13. Septbr. **[Deutscher Anwaltstag.]** Der heutigen Sitzung ging die ordentliche Generalversammlung der Hilfskasse für die deutschen Rechtsanwälte unter Vorsitz von Bussenius (Leipzig) vorauf. So wurde die Abrechnung der Kasse vorgelegt. Danach hat sich das Kapital auf 207 651 Mk. erhöht, an Unterstützungen wurden 33 453 Mk. gezahlt. Hierauf folgte die Schlußsitzung des Anwaltstages. Der Vorstand wurde durch Acclamation wiedergewählt. Am Nachmittag unternahmen die Mitglieder eine Fahrt auf der Elbe nach Blankenese, wo das Diner eingenommen wurde. Abends ist Beleuchtung des Elbufers. Morgen wird ein Ausflug nach Helgoland unternommen.

Bremen, 13. Sept. In London soll bekanntlich im nächsten Jahr eine **deutsch-nationale Ausstellung** stattfinden, deren Veranstaltung dieselbe Gesellschaft betreibt, die in diesem Jahre dort die französische, im Jahre 1887 die amerikanische und im folgenden Jahre die italienische Ausstellung zu Stande brachte. Herr John R. Whitley, der Leiter der nationalen Ausstellungen zu Earls Court in London, weilte vor kurzem in Bremen und gab sich große Mühe, den Hauptbetheiligten der nordwestdeutschen Ausstellung für London zu gewinnen, da er sich von der Heranziehung desselben den größten Erfolg verspricht. Eine Reihe von Firmen ist geneigt, dem Unternehmen näher zu treten, da die betreffenden Gegenstände ja doch einmal fertig vorhanden sind.

Dresden, 13. Sept. Das Ministerium des Innern erläßt nunmehr auch die Generalverordnung wegen der den Krankenkassen und Gemeindebehörden obliegenden rechtzeitigen Beschaffung von **Quittungskarten** und Beitragsmarken, sowie wegen anderweiter Vorbereitungen zur Durchführung des Reichsgesetzes betreffend die **Invaliditäts- und Altersversicherung** vom **22. Juni 1889.**

Lübeck, 12. Septbr. Die hiesige **israelitische Gemeinde** hat an den Senat das Ersuchen gerichtet, die Juden durch Gesetz zu zwingen, Mitglieder der israelitischen Gemeinde zu werden, gleichviel ob sie religiöse Bedenken gegen diese Mitgliedschaft haben oder nicht. Die Gemeinde wünscht die Einführung dieses Zwanges lediglich zur Aufbesserung ihrer Finanzen, und der Senat soll diesem Wunsche nachkommen, obgleich sich der Bürgerausschuß einstimmig dagegen erklärt hat.

Köln, 13. Septbr. **[Altkatholiken-Congreß.]** Die weiteren heute gefaßten Beschlüsse der Delegirten-Versammlung betrafen nur innere Angelegenheiten. Nachmittags fand ein Festessen statt, an welchem über 300 Personen, darunter die fünf altkatholischen Bischöfe und viele der hervorragendsten Gäste, sowie auch viele Damen, theilnahmen. Der Vorsitzende v. Schulte, als erster Redner, brachte einen Toast auf den Kaiser aus. Im Anschluß hieran sang die Versammlung stehend die Nationalhymne. Ferner wurden Ansprachen gehalten von dem Erzbischof Heykamp, dem Seminarpräses v. Thiel, v. Janyschew (Rußland), Loyson (Paris), Bischof Herzog, Professor Nippold, Bischof Reinkens und Cicchitti (Italien). An den Kaiser wurde ein Telegramm abgesandt, in welchem seitens der Anwesenden die Ehrerbietung und Treue gegen den Kaiser zum Ausdruck gebracht wurde. Abends fand eine vom altkatholischen Localcomité veranstaltete Festvorstellung im Stadttheater statt.

Wildbad i. Württemberg, 14. September. Gestern Abend wurde hier zu Ehren des Dr. **Peters** ein Fackelzug veranstaltet. Dr. Peters hielt eine Ansprache, in welcher er den in der Colonialbewegung wirkenden nationalen Gedanken hervorhob. Später empfing derselbe verschiedene Abordnungen süddeutscher Colonial-Vereine. Heute verabschiedete sich Dr. Peters von der städtischen Behörde und seinen Freunden und begab sich nach Frankfurt. (W. T.)

Amerika.

Washington, 13. September. Die Finanz-Commission der Repräsentantenkammer beschloß bei der Berathung der **Tarifbill**, den von dem Senat beschlossenen Abänderungen der Liste der vom Zolltarif unterworfenen Waaren nicht zuzustimmen. (W. T.)

Buenos-Ayres, 13. September. In La Plata ist eine **Ministerkrisis** ausgebrochen, indem drei Minister ihre Entlassung genommen haben.

Der General Racedo, welcher mit einer Anzahl von Mitgliedern der Unio civica nach Entre-Rios entsandt war, um die Ruhe daselbst wiederherzustellen, ist unverrichteter Dinge wieder hierher zurückgekehrt. (W. T.)

Von der Marine.

* Nach Mittheilungen aus Kiel hat **Kaiser Wilhelm** am 10. September in einer dem commandirenden Admiral zugegangenen Cabinetsordre den Admiralen und Commandanten der Manöverflotte seine lebhafte Anerkennung über die Leistungen der Flotte bei den Manövern mit dem 9. Armeecorps, über die Beherrschung des Materials und den frischen Geist der Besatzungen ausgesprochen. Gleichzeitig werden dann an die Offiziere der Manöverflotte eine größere Zahl von Ordensdecorationen verliehen. — Von den vier Panzerschiffen des Uebungsgeschwaders wird „Friedrich der Große" jetzt zu einer Reparatur außer Dienst gestellt und an dessen Stelle die Panzerfregatte „Friedrich Karl", welche eine größere Reparatur erhalten hat, in das Geschwader eingereiht. Zum Commandanten dieses Schiffes ist Capitän zur See Aschenborn ernannt. Mitte Oktober geht das Uebungsgeschwader wieder auf die 6 Wintermonate nach Kiel.

* **Kiel**, 13. Sept. Nach mehrjähriger Abwesenheit in außerheimischen Gewässern wird im Spätherbst dieses Jahres die Kreuzer-Corvette „Carola", Commandant Corvetten-Capitän Valette, von Zanzibar aus die Heimreise antreten. Als Ersatz für dieses Schiff soll im nächsten Monat der Kreuzer „Möwe" unter dem Befehl des Corvetten-Capitäns v. Halfern in Dienst. Der Kreuzer „Möwe", welcher im Frühjahr vorigen Jahres von der westafrikanischen Station zurückkehrte, hat seitdem eine umfassende Reparatur an dem Schiffskörper, der Maschine und den Kesseln erfahren. Ursprünglich war die im Frühjahr aus Ostafrika heimgekehrte Kreuzer-Corvette „Ariadne" als Ersatz für die „Carola" in Aussicht genommen; das Schiff wird aber erst im nächsten Frühjahr zu Probefahrten in Dienst stellen. — Heute Morgen begann das Schiffsjungenschulschiff Brigg „Rover" mit der Abrüstung. Die an Bord desselben befindlichen 76 Schiffsjungen werden während des nächsten Winters in der Veste Friedrichsort kasernirt. Heute Mittag wurde ferner die kürzlich von der ostamerikanischen Station heimgekehrte Kreuzer-Corvette „Ariadne" von dem Stationschef besichtigt. Die am Bord dieses Schiffes befindlichen Schiffsjungen des dritten Jahrganges werden auf vier Wochen in ihre Heimath beurlaubt, worauf ihre Commandirung an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars" zu einer halbjährigen artilleristischen Ausbildung erfolgt.

Am 16. Septbr.: S.-A. 5.35, U. 6.14. **Danzig, 15. Sept.** M.-A. b. Tage, M.-U. 7.18.

Wetteraussichten für Mittwoch, 17. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter, angenehm; wolkig. Abends neblig, kühl.

Für Donnerstag, 18. September:

Schön; sonnig, wolkig, angenehm. Nachts kalt, dunstig.

---

* **[Zur Oberbürgermeisterwahl.]** Einem auswärtigen Blatte schreibt man von hier unterm 12. September, der Bezirksausschuß habe, im Gegensatz zu Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung, welche das Gehalt der neu zu besetzenden Oberbürgermeisterstelle auf 15 000 Mk. festgesetzt hatten, „entschieden, daß das Gehalt 12 000 Mk. nicht übersteigen dürfe." In dieser Form und dieser Schroffheit ist die Sache nicht richtig. Dagegen hören wir, daß am letzten Sonnabend dem Vorsitzenden der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung ein Schreiben des Bezirks-Ausschusses zugegangen ist, wonach der Bezirks-Ausschuß den von der Stadtverordneten-Versammlung einstimmig gefaßten Beschluß, das **vor 28 Jahren** auf 12 000 Mk. festgesetzte Gehalt den inzwischen wesentlich veränderten Zeitverhältnissen gemäß auf 15 000 Mark zu normiren, vorläufig **beanstandet**, und eine weitere Begründung desselben, sowie angeblich Erwägung darüber verlangt wird, ob nicht die hiesige Oberbürgermeisterstelle durch öffentliche Ausschreibung billiger zu besetzen sei. Die Angelegenheit erregt in den Kreisen der hiesigen städtischen Verwaltung lebhaftes Befremden. Wie wir vernehmen, wird sie in der morgenden Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung den ersten Gegenstand der Verhandlung bilden.

* **[Kühne Combination.]** Der in Wirballen stationirte **russische Hofzug** sollte, wie die „Ostd. Grenzb." erfahren, am gestrigen Sonntage auf der Ostbahn nach der unweit Thorn belegenen russischen Grenzstation Alexandrowo übergeführt werden. Daraus glaubt man den Schluß ziehen zu dürfen, daß ein Besuch in Berlin in der Absicht des russischen Kaisers liege. Viel Wahrscheinlichkeit steht dieser Vermuthung nicht zur Seite.

* **[Provinzial-Museum.]** Eine werthvolle Bereicherung der Sammlungen, besonders der zoologischen Abtheilung, ist dem westpreußischen Provinzial-Museum kürzlich zu Theil geworden. Herr Capitän-Lieutenant Benzler (Zoppot) hat bei seinem längeren Aufenthalt in Zanzibar und in den deutsch-afrikanischen Colonien eine größere Anzahl dortiger Schlangen, große, mannigfaltig gestaltete Spinnen, Scorpione, Scolopender, merkwürdige Heuschrecken und Raupen, prächtige Käfer etc. gesammelt und dieselben in dankenswerther Weise dem Provinzial-Museum als Geschenk überwiesen.

* **[Einziehung von Reservisten.]** In verschiedenen Blättern wird angegeben, daß in den fünf Terminen 29. September, 11. Oktober, 22. Oktober, 3. November und 13. November die Reservisten und Landwehrmanschaften 1. Aufgebots, sowie die Dispositions-Urlauber der Linien-Infanterie, welche noch nicht mit dem Gewehr 88 ausgebildet sind, zu einer zehntägigen Uebung eingezogen werden sollen. Wie uns auf unsere Erkundigungen mitgetheilt wurde, bezieht sich diese Meldung nicht auf den hiesigen Bezirk, in dem bisher nur die Jäger zu einer am 23. September beginnenden Uebung einberufen sind. Ferner sind die Reservisten der Gardecorps zu Uebungen, die **Ende September** beginnen, einberufen worden.

* **[Deichschau.]** Die diesjährige **Herbst-Mottlauschau** wird am 22. September von Danzig stromauf von **10 Uhr Vormittags ab in gewohnter Weise abgehalten** werden.

* **[Circus Kolzer.]** Die Circusgesellschaft Kolzer, zur Zeit in Elbing wirkend, beabsichtigt gegen Ende dieses Monats einen 2 bis 3 Wochen dauernden Cyclus von Vorstellungen hierselbst auf dem Holzmarkte zu eröffnen.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Petersiliengasse Nr. 14 von dem Schuhmachermeister J. F. Müller an den Kaufmann Rudolf Arendt für 11 400 Mk.; 2. Petershagen Breitgasse Nr. 3b. von der Wittwe Auguste Schörnick an den Regierungsboten Sasse für 11 100 Mk.; 3. Brodbänkengasse Nr. 12 von den Weinhändler Hans Ahlers'schen Eheleuten an die Schlossermeister M. Sommer'schen Eheleute für 51 000 Mk.; 4. ein Trennstück des Grundstücks Am Stein Nr. 15/16 von den Kretschmer'schen Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für 300 Mk.; 5. Goldschmiedegasse Nr. 29 von dem Goldarbeiter Th. H. Meyer an die Buchbinder Schimanski'schen Eheleute für 28 000 Mk.; 6. Bergstraße Nr. 5/6 von dem Justizrath Martiny als Bevollmächtigten der Fischer'schen Erben an die Schiffsführer Karl Bleich'schen Eheleute für 12 500 Mk.; 7. Tobiasgasse Nr. 34 von dem Schiffs-Capitän Feiland an die Fischhändler Jak. Rob. Mörsel'schen Eheleute für 10 500 Mk.; 8. Fleischergasse Nr. 9 von der Wittwe Marie Louise Todt an die Frau Kaufmann Domanowski für 43 950 Mk.; 9. Langgasse Nr. 14 von dem Rechtsanwalt Lindner als Vertreter der eingetragenen Eigenthümer an den Kaufmann Albert Zimmermann für 83 500 Mk.; 10. Faulgraben Nr. 17 von der Wittwe Wilhelmine Greinert in Berlin an die Wittwe Florentine Hensel für 12 000 Mk.; 11. Kleine Straße Nr. 6 von den Arbeiter Albert und Rosalie Block'schen Eheleuten an die Seelootse Kamke'schen Eheleute für 9750 Mk.; 12. Stolzenberg Nr. 16 von der Wittwe Steffanowski an die Wittwe Wilhelmine Fleischhauer für 4200 Mk.; 13. Breitgasse Nr. 24 von der Wittwe J. M. L. Goldstein an den Kürschnermeister Louis Flatow für 24 000 Mk.; 14. An der neuen Mottlau Nr. 11/12 von dem Kaufmann F. Hewelke als Bevollmächtigten des Kaufmanns C. F. E. Liegnitz in Frankfurt a. M. an den Zimmer- und Maurermeister Fey für 44 500 Mk. B. Durch Erbgang: 15. Langgasse Nr. 82/83 nach dem Tode des Kaufmanns L. Marklin auf dessen hinterbliebene Wittwe; 16. Kohlenmarkt Nr. 14, 15 und 16 nach dem Tode der Kaufmann Krüger'schen Eheleute auf deren Töchter übergegangen. C. Durch Subhastation: 17. Altstädt. Graben Nr. 40 und 41 sind mittelst gerichtlichen Urtheils vom 14. Juli cr. dem Fleischermeister Emil Narzinski für 12 400 Mk. zugeschlagen worden.

* **[Ertrunken.]** Sonnabend Abend spielte der 12 Jahre alte Sohn des Kaufmanns K. an der neuen Mottlau, fiel dabei ins Wasser und ertrank.

* **[Ertrunken.]** Die Leiche des Stations-Vorstehers a. D. Gädtke, welcher am 31. v. Mts. plötzlich auf dem Wege von der Strandhalle zum Seestege in Neufahrwasser verschwunden war, ist gestern in einem Graben bei Weichselmünde gefunden worden. Von den Gegenständen, welche G. bei sich trug, sind nur Schirm und Hut bis jetzt nicht gefunden. Die Werthsachen, Uhr etc. fand man unversehrt bei der Leiche. Wahrscheinlich ist G., der etwas geistesschwach gewesen sein soll, verunglückt.

* **[Schußverletzung.]** Der Steindruckergehilfe Albert Z. von hier gerieth gestern Abend mit seinem Stiefvater in Streit. Als letzterer einen Polizeibeamten herbeiholen wollte, brachte sich Z. mit einem Revolver eine Schußverletzung am Kopfe bei, welche seine Aufnahme ins chirurgische Lazareth in der Sandgrube erforderlich machte.

* **[Messer-Affäre.]** Der Töpfergeselle Karl R. von hier erhielt Sonnabend Abend an der Schneidemühle von einem Raufbold, der ihn anrempelte, eine Messerschnittwunde an der linken Hand. Der Thäter wurde ergriffen.

* **[Straßenraub.]** In der Nacht zu Sonntag wurde der Schmied Wilhelm U. auf Schüsseldamm von dem bereits bestraften Arbeiter Paul G. angefallen und ihm eine silberne Cylinderuhr im Werthe von 18 Mk. gewaltsam entrissen. G. wurde später verhaftet und noch im Besitz der Uhr gefunden.

* **[Einbruch.]** In vergangener Nacht wurde mittels Einbruchs dem einen Knecht des Herrn R. in Langfuhr aus der Schlafkammer, in welcher zwei Knechte schliefen, Geld im Betrage von ca. 100 Mk. gestohlen.

* **[Diebstahl.]** In letzter Zeit wurden dem Kaufmann D. in der Milchkannengasse Säcke gestohlen, ohne daß man des Thäters habhaft werden konnte. Jetzt ist polizeilich ermittelt worden, daß der frühere Kutscher des Herrn D., Johann W., die Säcke gestohlen hat. Ca. 700 Stück sind bereits an das Tageslicht gefördert. W. und auch ein der Hehlerei verdächtiges Ehepaar sind verhaftet.

[Polizeibericht vom 14. u. 15. Sept.] Verhaftet: 21 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Straßenraubes, 1 Brenner wegen Einschleichens, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Handelsmann, 1 Arbeiter, 1 Frau wegen Hehlerei, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Tischler wegen Körperverletzung, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 7 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Lage Wolle, 2 Paar Handschuhe, ein 10 Mk.-Stück in Gold, 1 Korallennadel, 1 schwarze Schleife, abzuholen von der Polizeidirection.

* Der Rechtsanwalt **Rost** in Schöneck ist zum Notar daselbst ernannt worden.

Z. Zoppot, 14. Septbr. Heute früh gegen 6 Uhr wurde hier in unmittelbarer Nähe des Steges die **Leiche eines Mannes** an den Strand getrieben; nach einem bei demselben vorgefundenen Schreiben ist es die eines Arbeiters Nordsfeld aus Danzig. Der Mann ist gestern Abend noch spät in verschiedenen Restaurationen gesehen worden, wo er stark gezecht hat. Ob derselbe verunglückt ist oder sich selbst den Tod gegeben hat, oder ob ein Verbrechen vorliegt, ist noch unbekannt.

Elbing, 14. Septbr. Die hiesige **Stadtverordneten-Versammlung** stimmte in ihrer letzten Sitzung einstimmig dem Antrage zu, in Folge der jetzigen **hohen Fleischpreise** den Magistrat zu ersuchen, in gleicher Weise, wie dies bereits in Königsberg geschehen, an zuständiger Stelle vorstellig zu werden, um die **Oeffnung der Landesgrenze** für die Einfuhr von Rindvieh und Schweinen aus Rußland und Oesterreich zu erwirken. Herr Oberbürgermeister **Elditt** theilte mit, daß der Magistrat dem Wunsche der Versammlung gern nachkommen wird. — In derselben Sitzung wurde das Project zum **Erweiterungs- und Ausbau unseres Rathhauses** einstimmig angenommen. Die erforderlichen Kosten mit 285 000 Mk. sollen durch eine Anleihe beschafft werden.

Jahres-Versammlungen des gewerblichen Central-Vereins.

(Originalbericht der Danziger Zeitung.)

Marienburg, 14. Sept.

Die **Generalversammlung** des gewerblichen Central-Vereins für die Provinz Westpreußen wurde gestern Abend im Saale des Hotel Gehrmann unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Hagemann-Danzig abgehalten. Es waren vertreten der Gewerbeverein, der Innungsverein und die Kaufmannschaft aus Danzig, der Gewerbeverein zu Elbing, der Gewerbe- und Bildungsverein zu Pr. Stargard, die Gewerbevereine zu Löbau, Graudenz und Marienburg, sowie eine Anzahl persönlicher Mitglieder, insgesammt mit 57 Stimmen. Als Vertreter der Behörden waren anwesend Regierungspräsident v. Heppe und Regierungsassessor Raue aus Danzig, Regierungsassessor Passarge aus Marienwerder, Stadtrath Witting aus Danzig. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Erstattung des Jahresberichts durch den Generalsecretär Herrn Ehlers. Nach demselben ist die Thätigkeit im letzten Jahre insofern eine eng begrenzte gewesen, als die sonst gewährte Staatsbeihilfe ausgeblieben und die ganzen Ersparnisse früherer Jahre haben angegriffen und verbraucht werden müssen. Die hauptsächlichste Errungenschaft ist die Beschaffung einer Vorbilder- und Büchersammlung, welche durch die Munificenz des Danziger Magistrats in dem Hause Jopengasse 52 einen guten Ausstellungsplatz gefunden, unter der vorzüglichen Verwaltung des Herrn Dr. Ostermayer steht, 6635 Nummern umfaßt und schon vielfache Benutzung auch in der Provinz gefunden hat. Nach Wiedererlangung einer Staatsbeihilfe soll dieselbe noch mehr erweitert werden; bis dato sind ca. 4000 Mk. dafür ausgegeben; ein Katalog soll demnächst gedruckt und den Vereinsmitgliedern übersandt werden. Die weitere Thätigkeit der Direction erstreckte sich auf die Vermittelung der sehr beifällig aufgenommenen instructiven Vorträge des Elektrotechnikers Egts unter Uebernahme der Hälfte der Kosten für die dem Verbande angehörenden Vereine; ferner auf die Veranstaltung der Concurrenz- und Fachausstellung der Wagenbauer und verwandter Gewerbe. Dieselbe fand, wie schon mehrfach berichtet, in diesen Tagen im Anschluß an den Luxus-Pferdemarkt statt. Leider hat dieselbe keinen günstigen Verlauf genommen, da namentlich die Ausstellungshalle in jeder Beziehung ungenügend und die Gegenstände durch den Mangel eines regensicheren Daches mehr oder minder beschädigt worden sind. Durch Verlesen des Briefwechsels mit dem beauftragten Mitgliede des Luxusmarkt-Comités wird nachgewiesen, daß die Direction das in ihren Kräften stehende gethan und genügende Mittel zur Verfügung gestellt hat, um eine würdige Repräsentation herbeizuführen; leider ist durch die ungenügende Ausführung der Baulichkeiten der Zweck nicht erreicht worden. Der Etat pro 1890/91 wird in nachstehender Weise aufgestellt: Beiträge corporativer Mitglieder 200 Mk., Beiträge persönlicher Mitglieder 500 Mk., Staatszuschuß 4000 Mk. (auf dessen Eingang diesesmal zuversichtlich gerechnet wird), Provinzialzuschuß 2000 Mk. Ausgabe: Bureaukosten 200 Mk., General-Secretariat 1000 Mk., Reisekosten 500 Mk., für gemeinnützige Zwecke 4750 Mk., in Summa 6750 Mk. Unter Leitung des Herrn Geheimrath Erhard fand alsdann die Ergänzungswahl für die Direction statt und es wurden die Herren Bürgermeister Hagemann-Danzig und Buchdruckereibesitzer Röthe-Graudenz wieder-, sowie Herr Fabrikbesitzer Paul Horstmann-Pr. Stargard neugewählt. — Zu dem letzten Punkt der Tagesordnung: Anträge von Mitgliedern, wurde die von dem Hrn. Minister für Handel und Gewerbe gewünschte Begutachtung des Entwurfes der Novelle zum Gewerbegesetz und die bezüglichen Anträge des Elbinger Gewerbevereins zur Verhandlung auf dem Gewerbetage wegen vorgerückter Zeit zurückgestellt. In dem Saale waren in geschmackvoller Anordnung auch die schon früher mehrfach erwähnten Lehrlingsarbeiten aufgestellt und fanden von Seiten der zahlreichen Sachverständigen recht wohlwollende Beurtheilung.

Heute Vormittags folgte der recht gut besuchte **10. westpreußische Gewerbetag**, zu welchem außer den oben bereits erwähnten Vertretern verschiedener Behörden auch der Herr Oberpräsidialrath v. Pusch, an Stelle des am Erscheinen verhinderten Herrn Oberpräsidenten, theilnahm. Nachdem Herr Bürgermeister Sandfuchs-Marienburg den Gewerbetag im Namen der Stadt Marienburg und der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Hagemann, die Vertreter der Behörden begrüßt hatte, hielt Herr Dr. Ostermayer aus Danzig einen Vortrag über die von dem gewerblichen Centralverein ins Leben gerufene Muster- und Vorbildersammlung, zu dessen Erläuterung

er eine Reihe von den bis jetzt beschafften Vorbildern, Büchern und Zeitschriften ausgestellt hatte. Die Sammlung ist in drei Theile eingetheilt, deren ersten die Bücher, deren zweiten die in zweiundzwanzig Kästen nach einem bestimmten System geordneten Vorbilder, deren dritten die Zeitschriften bilden. Die Büchersammlung zerfällt in zwei Abtheilungen, deren erste Werke für das Kunsthandwerk, deren andere solche für das Kunsthandwerk enthält. Auf das Kunsthandwerk beziehen sich 47 Werke in 94 Bänden und 29 Bände Zeitschriften und auf das Kunsthandwerk 25 Werke mit 85 Bänden. (Eine nähere Inhaltsangabe des Vortrages bringen wir in nächster Nummer. D. Red.) Zum Schluß bat der Vortragende um recht rege Benutzung der Sammlungen. Nachdem der Vorsitzende Herr Dr. Ottermayer für den mit lebhaftem Interesse aufgenommenen Vortrag gedankt hatte, trat der Gewerbetag in die Erörterung der **Gewerbeordnungsnovelle** ein. Herr Ehlers führte aus, daß eine Berathung des von dem Minister ausgestellten Fragebogens wegen Mangels an Zeit sich auf dem Gewerbetage nicht ausführen lassen würde und empfahl den einzelnen Gewerbevereinen, den Entwurf durchzuberathen und der Direction ihre Bemerkungen bis spätestens zum 10. Oktober mitzutheilen. Es habe z. B. der Gewerbeverein Elbing schon zwei Punkte in Bezug auf die Bestimmungen betreffend die Fortbildungsschulen hervorgehoben und dem Centralverein zur weiteren Veranlassung überreicht. Es entspann sich nun über verschiedene Bestimmungen des Entwurfs eine lebhafte Debatte. Herr **Krüger**-Marienburg wies darauf hin, daß in Folge der Entscheidung verschiedener Gerichte, die den Schulzwang verworfen hätten, die Fortbildungsschulen vielfach fast gänzlich unbesucht würden, und regte an, ob nicht die Facultativschulen, die so gute Erfolge gehabt hätten, wieder eingeführt werden könnten. Ihm entgegnete Herr Stadtrath **Witting**, daß das Gesetz eben beabsichtige, die gesetzliche Basis zu schaffen, auf Grund deren durch Ortsstatuten der Zwang zum Besuch der Fortbildungsschulen angeordnet werden könne. Die Frage, ob der Schulzwang nützlich oder schädlich sei, unterliege allerdings einer verschiedenen Beurtheilung. Herr Fabrikbesitzer **Pfannenschmidt**-Danzig sprach sich gegen die Verkürzung der Arbeitszeit und die langen Ruhepausen aus. Der Arbeiter werde nicht wissen, wie er seine Ruhepausen zubringen solle, da ihm die dem Gebildeten in solchen Fällen zu Gebote stehende Lectüre fehle. Er würde daher entweder zu dem Schund der Colportageromane greifen, oder in die Schnapskneipen gehen. Bevor ein derartiges Gesetz in Kraft trete, müsse der Arbeiter erst so weit herangebildet werden, daß er seine Mußestunden ohne Gefahr für sich verbringen könne. Auf Grund seiner Erfahrungen aus einem mehr als 30jährigen Gewerbeleben glaubte der Herr Redner, daß es den Arbeitgebern möglich sei, ihre Arbeiter zu höheren Interessen heranzuziehen, so daß eine Herabsetzung der Arbeitszeit verfügt werden könne. — Herr **Ehlers** erwiderte, daß ein idealer Zustand im gewerblichen Leben leider nicht vorhanden sei. Auch er würde es lieber sehen, wenn die Regelung der Arbeitszeit und der Ruhepausen nicht durch das Gesetz, sondern durch die gute Sitte erfolge. Leider sei es jedoch nicht möglich, daß bei uns die Einführung der Sonntagsruhe aus eigener Initiative erfolgen könne, da die Concurrenz des minder gewissenhaften und rücksichtslosen Unternehmers zwinge auch diejenigen Arbeitgeber, die ihren Leuten gern die nöthige Ruhe geben würden, darauf zu verzichten. Hier müsse das Gesetz eintreten. Der Arbeiter solle nicht Arbeitsklave sein. Wenn er seine freie Zeit schlecht verbringe, so könne ihn daran niemand hindern. Uebrigens treffe der Vorwurf der Zeitvergeudung vielleicht auf andere Stände mehr zu als auf die Arbeiter. Jedenfalls stehe Deutschland in Bezug auf Sonntagsruhe und Arbeitszeit die bisherige Sitte nicht auf der Höhe, die unserer würdig sei. Es müßten allerdings die Bestimmungen durch die Schaffung besserer Unterhaltungsmittel u. s. w. ergänzt werden. Es sei zweifellos, daß die Arbeiter für derartige Bestrebungen sehr empfänglich seien. Ein gesetzlicher Eingriff in die Regelung der Arbeitszeit sei nöthig und könne nicht entbehrt werden. — Herr **Pfannenschmidt** betonte die Ansicht, daß das neue Gesetz sehr schwer durchzuführen sei, ohne die Industrie lahm zu legen. — Herr Stadtrath **Witting** erinnerte daran, daß das patriarchalische Verhältniß früherer Zeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer längst nicht mehr vorhanden sei, der Vorzug der Novelle liege gerade darin, daß beide auf gleichen Fuß gestellt würden. Er sei derselben Ansicht, wie Herr Ehlers, daß ein starker Drang nach Bildung in den handarbeitenden Klassen vorhanden sei. Herr Buchhändler **Meißner**-Elbing machte praktische Bedenken gegen die Festsetzung der Arbeitszeit geltend und theilte mit, daß die Gewerbetreibenden in Elbing der Ansicht seien, daß die Bestimmung die Arbeitgeber schädigen und die Arbeitnehmer verhindern würde, ihre Arbeitskräfte voll zu verwerthen. Herr Schlossermeister **Anger**-Danzig wies darauf hin, daß die Lage eines Handwerksmeisters, der in der Hausindustrie arbeite, schon jetzt viel schlechter sei, als die der meisten Fabrikarbeiter, sodaß es nothwendig erscheine, auch diese in dem Gesetze zu berücksichtigen. Uebrigens seien die Danziger Handwerker in ihrer überwiegenden Mehrzahl nicht gegen eine Verkürzung der Arbeitszeit und hätten zum größten Theile dasjenige, was das Gesetz fordere, schon freiwillig gewährt. Nachdem Hr. Ehlers noch darauf hingewiesen hatte, daß auch die Arbeitszeit in der Hausindustrie gesetzlich geregelt werden soll, wurde der Gewerbetag von dem Vorsitzenden mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Nach dem Gewerbetag sollte die Verkündigung des Resultats der **Preisconcurrenz westpreußischer Wagenbauer** erfolgen. Dieselbe mußte jedoch ausgesetzt werden, da die definitive Entscheidung der Direction noch nicht hatte gefällt werden können.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. Septbr. **[Die Berliner Singakademie]** wird ihr hundertjähriges ruhmvolles Bestehen am 24. Mai 1891 durch Enthüllung einer Büste ihres Gründers Karl Friedrich Christian Fasch (v. Schaper) und durch Aufführung von Werken bisheriger Directoren (Fasch, Zelter, Rungenhagen, Grell, Blumner) begehen. Am nächsten Tage soll die H-moll-Messe von Bach aufgeführt, am dritten die Feier durch ein Festmahl, durch gemischte und Männerchöre gewürzt, beschlossen werden.

* **[Frau Anna Führing]**, die Gattin des früheren Hofopernsängers v. Strantz, ist, wie man uns schreibt, an das Mannheimer Hoftheater verpflichtet worden.

* **[Schnelle Radfahrt.]** Die Berliner Radfahrerkreise sind nicht wenig stolz über die Parforcetour eines ihrer Mitglieder. Der junge Kaufmann W. hat die Strecke von Amsterdam nach Berlin auf seinem Zweirad in vier Tagen vollendet. Die Fahrt war die Folge einer Wette, welche er mit anderen Sportsleuten eingegangen war.

Brüssel, 13. Septbr. Der „Chronique" zufolge sind in Boitsfort bei Brüssel mehrere **choleraverdächtige** Todesfälle vorgekommen. Untersuchung ist eingeleitet.

London, 12. Septbr. **[Der englische Eiffelthurm.]** Obgleich man in der letzten Zeit wenig mehr von dem Eiffelthurm gehört hat, welchen der Eisenbahnmagnat Sir E. Watkin in London aufführen lassen will, wird doch an den Vorarbeiten rüstig gearbeitet und ist auch bereits der Plan gezeichnet worden. Der Bau des Thurmes wird Anfang nächsten Jahres beginnen und hofft man ihn in 18 Monaten zu vollenden. Der gewählte Platz ist Wembley-Park bei Harrow, wo die Gesellschaft 150 Acres gekauft hat. Die Absicht ist, den Thurm mit großartigen Anlagen zu umgeben, Gebäude für Ausstellungszwecke mit dem Unternehmen zu verbinden und einen Vergnügungsort ersten Ranges zu schaffen.

Schiffsnachrichten.

ß. Pillau, 14. Sept. Der gestern Vormittag hier eingekommene und nach Königsberg weitergegangene schwedische Dampfer „Runa" sah, als er Bornholm passirte, in der Nähe der Küste ein mast- und segelloses Schiff treiben, welches an seinem Maststumpf die Nothflagge befestigt hatte. Der Dampfer „Runa" verließ sofort seinen Curs und steuerte auf das Wrack zu. Näher gekommen, wurde dasselbe als das schwedische Segelschiff „**Carl v. Gugvik**" erkannt. Nachdem vom Dampfer „Runa" ein Boot ausgesetzt und zum „Carl" herübergerudert, stellte es sich heraus, daß die ganze Besatzung sich noch an Bord befand. Der Capitän des „Carl" theilte mit, daß er von Stettin mit einer halben Ladung Chilisalpeter nach Schweden abgegangen. In Höhe der Insel Bornholm sei er von einem starken Sturm verbunden mit heftigem Regen überrascht worden. Trotzdem die Besatzung mit größter Anstrengung an Bord alles klar gemacht hat, um dem Sturm Stand halten zu können, habe doch ein besonders heftiger Windstoß die obere Hälfte des Mastes abgebrochen, einen Theil der Segel über Bord geschleudert und das Schiff in die größte Gefahr gebracht. Nur durch sofortiges Kappen der den Mast und Segel haltenden Taue sei das Schiff von dem sofortigen Untergange gerettet worden; es wären jedoch hierbei die Vorsegel verloren gegangen und das Schiff somit zum Wrack geworden. Von dem wüthenden Sturm wurde das Schiff nun immer näher dem Lande zugetrieben, und es lag die Gefahr nahe, daß es jeden Augenblick leck geschlagen werden und untergehen konnte. Ein Versuch, mittels des Bootes sich zu retten, sei gleichfalls durch den Sturm verhindert worden, und so mußte er Mannschaft und Schiff dem Schicksal überlassen. Da der „Carl" bis zu diesem Augenblick noch nicht leck geschlagen, so nahm ihn der Dampfer „Runa" ins Schlepptau und brachte ihn auch wohlbehalten nach unserem Hafen. An Bord des „Carl" befanden sich während des Sturmes die junge Frau des Capitäns und noch zwei junge Mädchen.

Swinemünde, 14. September. Am 8. September sank ca. 18 Seemeilen von Trelleborg die mit Granitsteinen von Carlshamn nach Rostock bestimmte deutsche Schaluppe „**Gute Hoffnung**". Die Besatzung, aus Capitän und Matrosen bestehend, rettete sich im Schiffsboot. Um 7 Uhr 20 Minuten Morgens passirte die Schiffbrüchigen ein großer grüner Dampfer mit rothem Schornstein und zwei Masten, welcher, obgleich die an Deck befindlichen Leute das mit Nothsignal versehene Boot gesehen haben mußten, ruhig seinen NW.-Curs weitersteuerte.

Kopenhagen, 11. September. Der Dampfer „**Chirton**", von Kronstadt mit Holz nach London, ist auf Saltholm gestrandet.

Lundy Island, 11. September. Der Dampfer „**Ashdale**", von Cardiff mit Kohlen nach Tralee, ist gestern 17 Meilen westlich von hier gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Newyork, 13. September. Der Hamburger Schnelldampfer „**Augusta Victoria**" und der Hamburger Postdampfer „**Suevia**" sind, von Hamburg kommend, gestern Mittag resp. heute früh hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. September.

		Crs.v.13.			Crs.v.13.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	85,00	83,90
Sept.-Okt.	189,00	190,00	4% russ. A. 80	97,50	97,70
April-Mai	191,25	191,50	Lombarden	70,25	69,50
Roggen			Franzosen . .	113,70	113,20
Sept.-Okt.	173,50	173,00	Cred.-Actien	175,70	175,10
April-Mai	164,70	164,00	Disc.-Com. .	230,75	229,90
Petroleum			Deutsche Bk.	169,50	169,00
per 200 ℔			Laurahütte .	159,00	158,25
loco	23,40	23,40	Oestr. Noten	181,30	181,50
Rüböl			Russ. Noten	265,00	263,60
Sept.-Okt.	64,40	64,50	Warsch. kurz	264,75	263,15
April-Mai	58,80	59,00	London kurz	—	20,365
Spiritus			London lang	—	20,205
Septbr.	41,10	41,10	Russische 5%		
Sept.-Okt.	40,90	40,90	SW.-B. g. A.	88,90	88,40
4% Reichs-A.	106,70	106,90	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,60	99,70	Bank	—	—
4% Consols	106,60	106,75	D. Oelmühle	141,50	141,20
3½ do.	99,70	99,75	do. Prior.	131,75	131,75
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	113,70	113,20
Pfandbr. .	98,10	98,00	do. S.-A.	71,60	71,30
do. neue . .	98,10	98,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,80	57,90	Stamm.-A.	103,90	103,40
4% rm. G.-R.	89,00	89,10	Danz. S.-A.	101,20	101,10
5% Anat. Ob.	90,30	90,30	Irk. 5% A.-A	91,20	91,10
Ung. 4% Gdr.	91,20	91,20			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 13. September. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holstein. loco 208—210, neuer 175—195. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 165 bis 175, russ. loco fest, 124—128. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** still, per Sept.-Oktbr. 28¼ Br., per Okt.-Nov. 27½ Br., per Novbr.-Dezbr. 26 Br., per April-Mai 25¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** besser. Standard white loco 6,85 Br., per Oktbr.-Dezember 6,95 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 13. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,05, per Oktbr. 13,22½, per Dezbr. 13,15, per März 1891 13,45. Ruhig.

Hamburg, 13. September. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 90½, per Dezember 83¼, per März 78¾, per Mai 78½. Behauptet.

Havre, 13. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 119,00, per Dezbr. 104,00, per März 1891 98,00. Ruhig.

Bremen, 13. Septbr. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Besser. Standard white loco 6,65 bez.

Frankfurt a. M., 13. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 279⅜, Franzosen 226⅛, Lombarden 138⅛, Galizier 185¼, 4% ungar. Goldrente 91,10, Gotthardbahn 166,30, Disconto-Commandit 231,20, Dresdner Bank 165,40, Laurahütte 154,40, Gelsenkirchen 181,40, 3. Orientanleihe 84,90. Still.

Wien, 13. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,02½, do. 5% do. 101,15, do. Silberrente 88,75, 4% Goldrente 107,55, do. ung. Goldrente 101,10, 5% Papierrente 99,30, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 166,00, Länderbank 234,90, Creditact. 309,25, Unionbank 241,25, ungar. Creditactien 354,00, Wiener Bankverein 119,00, Böhm. Westb. 349,50, Böhm. Nordb. 215,50, Busch. Eisenbahn 487,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 235,25, Nordbahn 2765,00, Franzosen 250,65, Galizier 205,25, Lemberg-Czern. 229,00, Lombarden 152,40, Nordwestbahn 222,25, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 100,80, Tabakactien 137,00, Amsterdamer Wechsel 93,00, Deutsche Plätze 55,25, Londoner Wechsel 112,55, Pariser Wechsel 44,55, Napoleons 8,97, Marknoten 55,25, Russische Banknoten 1,44½, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe —.

Amsterdam, 13. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** per November 222, per März 225. **Roggen** per Oktober 153—152, per März 146—145.

Antwerpen, 13. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ bez. und Br., per Sept. 16½ bez. und Br., per Oktbr.-Dezbr. 16⅞ bez., 17 Br., per Januar-März 17 bez., 17⅛ Br. Steigend.

Antwerpen, 13. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** fest.

Paris, 13. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Septbr. 25,70, per Oktober 25,60, per Novbr.-Februar 25,40, per Januar-April 25,60. **Roggen** ruhig, per Septbr. 15,70, per Januar-April 16,50. — **Mehl** unentschieden, per Sept. 60, per Oktbr. 59,30, per Nov.-Febr. 57,50, per Jan.-April 57,30. — **Rüböl** fest, per Sept. 69,25, per Oktober 69,00, per Nov.-Dez. 68,00, per Januar-April 67,00. — **Spiritus** behpt., per Septbr. 36,25, per Oktbr. 36,50, per Nov.-Dezbr. 36,50, per Januar-April 38,00. Wetter: Schön.

Paris, 13. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 91,17½, 3% Rente 96,47½, 4½% Anleihe 106,67½, 5% ital. Rente 96,10, österr. Goldr. 97¾, 4% ung. Goldrente 91,81, 4% Russen 1880 98,85, 4% Russen 1889 99,25, 4% unific. Aegypter 494,37, 4% span. äußere Anleihe 78¾, convert. Türken 19,37½ excl., türk. Loose 81, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 578,75, Lombarden 353,75, Lomb. Prioritäten 341,25, Banque ottomane 649,00, Banque de Paris 867,50, Banque d'Escompte 530,00, Credit foncier 1325,00, do. mobilier 453,75, Meridional-Act. 717,50, Panamacanal-Act. 47,50, do. 5% Oblig. 35,00, Rio Tinto-Actien 682,50, Suezcanal-Actien 2425,00, Gaz Parisien 1430,00, Credit Lyonnais 811,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 635,00, B. de France 4290, Ville de Paris de 1871 413,00, Tab. Ottom. 328, 2¾ Conf. Angl. 96¾, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel kurz 25,28½, Cheques a. London 25,27½, Wechsel Wien kurz 222,00, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz 479,75, C. d'Esc. neue 633,75, Robinson-Act. 82,50.

London, 13. Septbr. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

London, 13. Septbr. Engl. 2¾% Consols 95¾, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 95⅛, Lombarden 13 15/16, 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 19, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90½, 4% Spanier 78⅛, 3½% privil. Aegypter 94, 4% unific. Aegypter 97⅞, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼% ägypt. Tributanl. 98¾, 6% consol. Mexikaner 95¾, Ottomanbank 15⅝, Suezactien 95¾, Canada-Pacific 84, De Beers-Actien neue 19⅞, Rio Tinto 27⅛, Rubinen-Actien pari, Silber 53, 4½% Rupees 89⅞. — Platzdiscont 3⅞.

Liverpool, 13. Septbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per September 5 23/32 Verkäuferpreis, per Septbr.-Oktbr. 5⅝ Käuferpreis, per Oktober-Novbr. 5 19/32 do., per Novbr.-Dez. 5 37/64 do., per Dezbr.-Januar 5 9/16 do., per Januar-Febr. 5 37/64 Verkäuferpreis, per Februar-März 5 19/32 do., per März-April 5 39/64 do., per April-Mai 5 41/64 d. do.

Newyork, 13. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¼, 4% fundirte Anleihe 125, Canadian-Pacific-Actien 80½, Central-Pacific-Actien 31½, Chicago- u. North-Western-Act. 107½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 68⅜, Illinois-Central-Act. 109, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 105¾, Louisville- und Nashville-Actien 85¼, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 24¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 102½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 105, Northern-Pacific-Preferred-Act. 76⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 62, Philadelphia- und Reading-Actien 40¾, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 58, Union-Pacific-Actien 59, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 23⅞, Silber-Bullion 115⅝—115¾. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10¾, in New-Orleans 9⅞. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Oktober 83⅜. Fest. — **Schmalz** loco 6,55, do. Rohe und Brothers 6,90. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 7/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 17,42, per Dezember 16,62.

Newyork, 13. Septbr. Wechsel auf London 4,81. — **Rother Weizen** loco 1,05, per Septbr. 1,04¼, per Oktober 1,05, per Dezbr. 1,07¾. — **Mehl** loco 3,45. — **Mais** per September 0,56⅞. — **Fracht** ¼. — **Zucker** 5 7/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. September.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	156—190 ℳ Br.	145-188 ℳ bez.
hochbunt	126—134 ℔	154—190 ℳ Br.	
hellbunt	126—134 ℔	150—186 ℳ Br.	
bunt	126—132 ℔	150—184 ℳ Br.	
roth	126—134 ℔	143—188 ℳ Br.	
ordinär	126—130 ℔	130—180 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 145 ℳ, zum freien Verkehr 128 ℔ 182 ℳ

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 183 ℳ Br., 182 ℳ Gd., transit 149 ℳ bez., per Oktober-Novbr. transit 148½ ℳ bez., per Novbr.-Dezember transit 148½ ℳ Br., 148 ℳ Gd., per April-Mai transit 150½ ℳ Br., 149 ℳ Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 158—161 ℳ, transit 110—111 ℳ bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 160 ℳ, unterpoln. 111 ℳ, transit 110 ℳ

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 158 ℳ Br., 157 ℳ Gd., unterpoln. 110 ℳ Gd., transit 109½ ℳ Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 156 ℳ Br., do. transit 109 ℳ Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 154 ℳ Br., do. transit 109 ℳ Gd., per April-Mai inländ. 155 ℳ bez., transit 110 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106 bis 110 ℔ 145—149 ℳ bez., russ. 103—115 ℔ 108—119 ℳ

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 133—135 ℳ

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 125 bis 126 ℳ bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Sommer- 194 ℳ bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 217 ℳ bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 68 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,92½ ℳ bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 62 ℳ Br., per Oktbr.-Dezbr. 54½ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 55 ℳ Gd., nicht contingentirt loco 42 ℳ Br., per Okt.-Dezbr. 35 ℳ Gd., per Nov.-Mai 35½ ℳ Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: N.

Weizen war bei kleiner Zufuhr ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländ. bunt 119/20 ℔ 170 ℳ, 124/5 ℔ 175 ℳ, hellbunt bezogen 127/8 ℔ 175 ℳ, hellbunt 123 ℔ 177 ℳ, 124 ℔ und 125/6 ℔ 181 ℳ, 128 ℔ 183 ℳ, weiß 124 ℔ 181 ℳ, 127 ℔ 184 ℳ, 127/8 ℔ 185 ℳ, 132 ℔ 187 ℳ, roth 128/9 ℔ 183 ℳ, Sommer- 123 ℔ 177 ℳ, 127 ℔ 180 ℳ, 129/30 ℔ 184 ℳ, 131 ℔ 188 ℳ, für polnischen zum Transit bunt 128 ℔ 146 ℳ, gutbunt etwas besetzt 127 ℔ 145 ℳ, 129 ℔ 148 ℳ, 131 ℔ 151 ℳ, hellbunt besetzt 126/7 ℔ und 127 ℔ 146 ℳ, hellbunt 129 ℔ 150 ℳ, 134/5 ℔ 154 ℳ, weiß 129/30 ℔ 154 ℳ, für russischen zum Transit bunt 127 ℔ 146 ℳ, roth 129 ℔ 145 ℳ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 183 ℳ Br., 182 ℳ Gd., transit 149 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. transit 148½ ℳ bez., Nov.-Dezbr. transit 148½ ℳ Br., 148 ℳ Gd., April-Mai transit 150½ ℳ Br., 149½ ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 182 ℳ, transit 145 ℳ

Roggen gefragt und theurer. Bezahlt ist inländischer 121 ℔ 161 ℳ, 115/6 ℔, 117/8 und 119 ℔ 160 ℳ, 115 ℔ 158 ℳ, poln. zum Transit 120 ℔ 111 ℳ, 121 ℔ 110 ℳ Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 158 ℳ Br., 157 ℳ Gd., unterpoln. 110 ℳ Gd., transit 109½ ℳ Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 156 ℳ Br., transit 109 ℳ Gd., Novbr.-Dezember inländ. 154 ℳ Br., transit 109 ℳ ℳ Gd., April-Mai inländ. 155 ℳ bez., transit 110 ℳ Gd. Regulirungspreis inländ. 160 ℳ, unterpolnischer 111 ℳ, transit 110 ℳ

Gerste ist gehandelt inländische große 106 ℔ 145 ℳ, 110 ℔ 146 ℳ, bessere 110 ℔ 149 ℳ, poln. zum Transit 103 ℔ 108 ℳ, russ. zum Transit 115 ℔ 119 ℳ per To. — **Hafer** inländischer 125, 126 ℳ bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 133, 135 ℳ, russische zum Transit Victoria 152 ℳ, abfallend 136 ℳ per Tonne bezahlt. — **Rübsen** poln. zum Transit Sommer- 194 ℳ per Tonne gehandelt. — **Raps** russ. zum Transit 217 ℳ per Tonne bezahlt. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 180 ℳ per Tonne gehandelt. — **Kleesaat** roth alt 34 ℳ per 50 Kilo gehand. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 3,92½ ℳ per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 62 ℳ Br., per Oktbr.-Dezember 54½ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 55 ℳ Gd., nicht contingentirter loco 42 ℳ Br., per Okt.-Dezbr. 35 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 35½ ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Septbr. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** kam in größeren Quantitäten an den Markt. Die Haltung blieb anfänglich fest, ermattete dann, um sich zuletzt wieder zu befestigen. Die Schlußpreise sind wie in der Vorwoche. Der Terminhandel bewegte sich nur in engen Grenzen. Zugeführt wurden vom 6. bis 12. September 360 000 Liter, gekündigt 370 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 62½, 62 ℳ Br., nicht contingentirt 42½, 41½ ℳ Gd., 42 ℳ Br., erste Hälfte September nicht contingentirt 41¾, 42½, 42, 41¾, 42 ℳ Br., September nicht contingentirt 41¼, 42 ℳ u. Gd., 42 ℳ Br., erste Hälfte Oktober nicht contingentirt 40½, 40, 40½ ℳ Gd., Oktober nicht contingentirt 38½, 39, 39½ ℳ Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 13. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 180—195, do. per Sept.-Oktbr. 186,50, do. per Oktober-November 186,00, do. per April-Mai 189,50. — **Roggen** unveränd., loco 150—167, do. per Sept.-Okt. 156,50, do. per Oktbr.-Novbr. 154,50, do. per April-Mai 160,50. — Pomm. **Hafer** loco 125—134. — **Rüböl** still, per Septbr.-Oktbr. 62,20, per April-Mai 58,50. — **Spiritus** geschäftsl., loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 60,80 ℳ, mit 70 ℳ Consumsteuer 41,20 ℳ, per Sept.-Okt. mit 70 ℳ Consumsteuer 39,50, per Novbr.-Dezember mit 70 ℳ Consumsteuer 36,30, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 37,30. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 13. Septbr. **Weizen** loco 183—196 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 190—190,75—190 ℳ, per Okt.-Novbr. 189,50—189 ℳ, per Novbr.-Dezember 189—189,50—188,50 ℳ, per April-Mai 193—192 ℳ — **Roggen** loco 162—172 ℳ, guter inländ. 169—170 ℳ, feiner inländ. 171 ℳ a. Bahn bez., per Sept.-Oktbr. 173,50—173,75—172,75—173 ℳ, per Oktbr.-Nov. 169—169,50—169 ℳ, per Nov.-Dezbr. 167—167,50—166,75—167 ℳ, per April-Mai 164—164,50—163,75—164 ℳ — **Hafer** loco 133—156 ℳ, neuer westpreußischer 138—140 ℳ, neuer pommerscher und uckermärk. 138—141 ℳ, neuer schlesisch. 138—141 ℳ, feiner schles. 145—151 ℳ a. Bahn, per Sept.-Oktbr. 140—140,75—140,50 ℳ, per Okt.-Novbr. 138,25—138,50 ℳ, per Nov.-Dezbr. 137,25—137,75—137,50 ℳ, per April-Mai 139—139,50 ℳ — **Mais** loco 120—129 ℳ, per Sept.-Okt. 120 ℳ, per Okt.-Nov. 121,25—120,50 ℳ, per Nov.-Dezbr. 123,50—123,75 ℳ — **Gerste** loco 140—205 ℳ — **Kartoffelmehl** per Sept. 21,25 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** per Sept. 21,25 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 154 bis 163 ℳ, Kochwaare 170—205 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 00 27,50—25,50 ℳ, Nr. 0 25,00—22,00 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 24,75 bis 23,75 ℳ, Nr. 0 und 1 23,50—22,50 ℳ, ff. Marken 25,10 ℳ, per Septbr. 23,55—23,45—23,50 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 23,55—23,45—23,50 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 23,30—23,25 ℳ, per Nov.-Dezbr. 23—22,95 ℳ — **Petroleum** loco 23,40 ℳ, per Sept.-Oktober 23,50 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 65,3 ℳ, per September 65 ℳ, per Septbr.-Oktober 64,5 ℳ, per Oktbr.-Novbr. — ℳ, per Novbr.-Dezbr. 60,5 ℳ, per April-Mai 58,8—59 ℳ — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 ℳ) 42,2—41,6 ℳ, per Sept. 41,3—41—41,1 ℳ, per Sept.-Okt. 41,2—40,9 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 38,5—38,3 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 37,5—37,3 ℳ, per April-Mai 1891 38,2—37,8—37,9 ℳ

Magdeburg, 13. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75% Rend. 15,60. Unveränd. Raffinaden ausverkauft. Rohzucker 1. Product. Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,05 bez., 14,10 Br., per Oktbr. 13,22½ Gd., 13,27½ Br., per Dezember 13,20 bez. u. Br., per Januar-März 13,37½ Gd., 13,42½ Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. September. Wind: NW.

Angekommen: Mars, Rosenfeldt, St. Davids, Kohlen (bestimmt nach Königsberg). — Ella (SD.), Bartels, Sunderland, Kohlen. — Sophie (SD.), Garbe, Antwerpen via Rotterdam, Güter. — Agnes (SD.), Brettschneider, Methil, Kohlen. — Skjöld (SD.), Svensson, Kjöge, leer. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter.

Gesegelt: Glaffalt (SD.), Byth, Leith, Getreide und Güter. — Anna (SD.), Paulsen, Aarhus, Holz. — Sverige (SD.), Svensson, Libau, leer.

14. September. Wind: NW.

Angekommen: Christiania (SD.), Schmidt, Kopenhagen, leer. — Langeland, Jörgensen, Sabn, Ballast. — Morsö (SD.), Lind, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Stormarn (SD.), Schwartz, Bandholm, leer.

Gesegelt: Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Güter. — Lion (SD.), Jörgensen, Kopenhagen, Güter.

15. September. Wind: NNO.

Angekommen: Minna, Dransch, Cappeln, Ballast. — Anna, Albertsen, Marstal, Ballast. — Elise Bay, Petersen, Wick, Heringe.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

13 und 14. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 8 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Roheisen, 1 Kahn mit Salz, 1 Kahn mit Coke, 1 Kahn mit Heringen.

Stromab: Fabrizius, Hinterthor, 15 T. Raps, Stobbe, — Haase, Kulm, 51 T. Weizen, Raps und Rübsen, Simson, Peiter u. Patzig, — Reichel, Draulitten, 60 T. Roggen, Weizen u. Raps, Bertram, — Schmidt, Dt. Eylau, 48 T. Roggen, Simson, — Barwich, Saalfeld, 36 T. Weizen und Roggen, Porsch u. Ziegenhagen, — Groß, Königsberg, 46 T. div. Güter, Berenz, — Rudnicki, Wloclawek, 58 T. Weizen und Rübsen, Mix, — Gmarszewski, Bromberg, 30 T. Mehl, Ick, — Hensel, Behrenhoff, 23 T. Weizen, Döhring, — Rehan, Elbing, 40 T. Mehl, Brandt, — Lindenau, Schusterkrug, 25 T. Weizen, Stobbe, — Rottschalk, Nieszawa, 56 T. Weizen, — Schulz, Nieszawa, 59 T. Roggen, Fajans; sämmtlich nach Danzig. — Grigull, Dirschau, 74 T. Melasse, — Donner, Dirschau, 73 T. Melasse, — Zucker, Dirschau, 115 T. Melasse, Wanfried, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. September. Wasserstand: 0,0010 Meter. Wind: NW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt, 1 Güterdampfer, Ick, 131 Tonnen Heringe, 1256 Kgr. Pfeffer, 424 Kgr. Cassia, 646 Kgr. Piment, 118 Kgr. Nelken, 37 883 Kgr. Steinkohlentheer. — J. Haupt, 1 Kahn, Ick, 32 515 Kgr. Soda, 11 500 Kgr. Chlorkalk, 752 Kgr. Gummi arabicum, 16 280 Kgr. Häute, 10 677 Kgr. Gambeer, 232 Kgr. Maschinentheile. — E. Haupt, 1 Kahn, Ick, 21 694 Kgr. Soda, 1883 Kgr. Farbholz. — Donning, 1 Kahn, Ick, 24 128 Kgr. Steinnüsse, 8768 Kgr. Harz, 4434 Kgr. Talg, 21 991 Kgr. Soda. — Hensel, 1 Kahn, Ick, 10 419 Kgr. Gambeer, 59 269 Kgr. Steinnüsse.

Von Potsdam nach Wloclawek: Kray, 1 Kahn.

Stromab:

Ukrainczyk, 2 Traften, Labendz, Simiatycz, Danzig, 2439 St. Kreuzholz, 3 Rundkiefern, 1616 St. Kantholz, 891 Sleeper, 3638 Faßdauben, 752 runde eichene, 1737 kieferne, 1329 eichene Eisenbahnschwellen.

Ackermann, 4 Traften, Katzenellenfohn, Pinsk, Danzig, 1190 Rundkiefern, 1995 St. Kantholz, 3230 Sleeper, 4240 eichene Eisenbahnschwellen.

Selig, 6 Traften, Löwenherz u. Rosenzweig, Lemberg nach Schulitz und Danzig, 128 Plancons, 1199 St. Kreuzholz, 4099 St. Kantholz, 1418 Sleeper, 3300 Faßdauben, 2342 runde eichene, 161 kieferne, 15 001 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 15. September.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore. . .	758	O	5	wolkig	14
Aberdeen	765	SSO	3	bedeckt	13
Christiansund . . .	768	S	3	bedeckt	13
Kopenhagen. . . .	769	NNW	2	Dunst	13
Stockholm.	769	still	—	wolkenlos	11
Haparanda	764	still	—	wolkig	11
Petersburg	765	N	1	Nebel	8
Moskau	756	W	1	Regen	11
Cork, Queenstown	759	S	5	Regen	16
Cherbourg	764	SO	3	wolkenlos	15
Helder	769	O	1	wolkig	14
Sylt	769	NNW	1	Dunst	14
Hamburg	770	NNW	2	bedeckt	13
Swinemünde . . .	769	N	1	bedeckt	14
Neufahrwasser . .	768	NNO	2	halb bed.	14
Memel	769	NO	2	bedeckt	12
Paris.	765	NO	1	wolkenlos	10
Münster	769	NO	2	Nebel	11
Karlsruhe	768	NO	2	wolkenlos	11
Wiesbaden	768	still	—	wolkenlos	10
München	769	NO	4	wolkig	8
Chemnitz.	770	still	—	bedeckt	9
Berlin	769	NW	2	bedeckt	12
Wien	777	NW	1	bedeckt	12
Breslau	768	NW	2	bedeckt	12
Ile d'Aix	764	OSO	3	wolkenlos	15
Nizza	765	O	1	wolkig	15
Triest.	766	ONO	3	wolkenlos	17

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Beim Herannahen eines Minimums auf dem Ocean, westlich von Irland, ist das Barometer auf den britischen Inseln ziemlich stark gefallen, während das Hochdruckgebiet sich langsam ostwärts verschoben hat. Bei gleichmäßiger Luftdruckvertheilung ist das Wetter in Centraleuropa ruhig, meist trübe ohne erhebliche Niederschläge; an der deutschen Küste ist die Temperatur nahezu normal, im Binnenlande liegt dieselbe meist unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
15	8	764,8	+ 14,2	N. leicht, bewölkt.
15	12	767,7	+ 16,0	NNO. mäß., stark bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch billigster. | ½ Kg. genügt für 100 Tassen feinster Chocolade. Ueberall vorräthig. (7819

Den Eingang der von mir persönlich gewählten

Pariser und Wiener Modellhüte

sowie sämmtliche Neuheiten in Putz- und Weißwaaren, vom hocheleganteſten bis zum billigsten Genre, zeige ergebenst an.

Hermann Guttmann.

2312)

Heute wurde uns ein Sohn geboren. (2767
Danzig den 15. September 1890.
E. Wirtson und Frau.

Franziska Busse,
Wilhelm Kraemer,
Verlobte.
Danzig, d. 14. Septbr. 1890.

Gestern Abend 7 Uhr starb plötzlich unser einziger lieber Sohn und Bruder **Johannes** im 12. Lebensjahre.
Diese traurige Anzeige unseren lieben Freunden und Bekannten.
Danzig, den 14. September 1890.
Julius Krüger und Frau geb. Marks, Gertrud Krüger, Anna Krüger. (2739

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, sorgsamer Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, der **Fleischermeister**

Fritz Nicolai

in seinem 46. Lebensjahre, tief betrauert von (2736
den Hinterbliebenen.
Danzig, den 14. September 1890.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Catharinenkirchhofs aus statt.

Heute Nacht um 1 Uhr starb nach langen Leiden in Folge des Schlaganfalls unsere heißgeliebte Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, die verwittwete Frau
Friederike Moelchert geb. Holz
im Alter von 62 Jahren.
Danzig, 15. September 1890.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr von Emaus Nr. 36 nach dem Kirchhofe in Wonneberg statt.

Auction

Mittwoch, 17. Septbr. 1890,
Vormittags 11 Uhr, werde ich in meinem **Geschäftslokale, Altst. Graben 58¹,** im Auftrage in einer Streitsache ex Ipeus
600 Barrels Petroleum Standard white, Reichstet 20 Proz. Tara, Bremer Facturengewicht Brutto 109 742½ Kilo,
unverzollt lagernd in Neufahrwasser bei Herrn W. Wirthschaft in einem Posten **öffentlich meistbietend** versteigern.
Abnahme gegen Cassaregulirung hat innerhalb 3 Tagen zu erfolgen.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, (2594
Danzig, Altstädt. Graben 58¹.



D. „Adele"
ladet nach Zoelp, Osterode, Saalfeld, Liebemühl, Dt. Eylau und Zwischen-Stationen.
Güterzuweisungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 18. (2791



Dampfer **Montwy** ladet Güter bis Mittwoch Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach:
Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 18. (2733

Ich bin zurückgekehrt
Dr. Fischer.

Anmeldungen zu ihren Handarbeitszirkeln in **allen feinen** und **Kunsthandarbeiten** wie auch im Wäsche- und Maschinennähen nimmt wieder entgegen
Margarete Röper,
gepr. Handarbeitslehrerin
Petri Kirchhof 1. (2766

Hebräischen
und Confirmanden-Unterricht, sowie Nachhilfestunden in den Gymnasial- und Realgymnasial-Fächern ertheilt (2728
Rabbiner Dr. Bruckstein,
Heil. Geistgasse 68.
Vom 1. Oktober cr. ab:
Brodbänkengasse 42ᴵᴵ.

Gämmtliche Neuheiten
für die
Herbst- und Winter-Saison,
sowie die persönlich gewählten
Modellhüte
sind eingetroffen.
Retzlaff & Pfahlmer Nachfl.
Bong & Jahn,
Nr. 50. Langgasse Nr. 50.
(2783

Unterricht
im Anfertigen moderner Decorationsblumen ertheilt
H. Dufke, Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4ᴵ.
Fertige Blumen, wie auch das Material zu denselben kann jederzeit abgeben. (2763

Loose.
Marienburg. Schloßbau 3 M,
Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M
Westpr. Prov.-Fechtverein 50 ₰
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 17. September, Loose **nur noch in kleiner Anzahl** à M 1,25.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (2779
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Hermann Lau,
Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (7857

Constantin Ziemssen,
Musikalien-Leihinstitut I. Ranges, Bücher-Novitäten-Leihanstalt.
Alle neuen bedeutenderen Erscheinungen in beiden Branchen werden aufgenommen. (2778
Billigstes Abonnement.

Frische junge Hasen, feistes Rehwild, junge Rebhühner
empfiehlt (2734
A. Fast.

Thee's
als
Pecco, hochfein, Souchong, sehr fein, feinster Familien-Thee, **Pecco-Souchong, Congo kräftig, grüne Thee's** in allen Preislagen.
Vanille,
hochfeinste Bourbon in größter Auswahl und sehr billig, ferner
Chocoladen u. Cacaos,
beste Marken zu billigsten Preisen. (2719
Albert Neumann.



300 weidefette
Hammel u. Schafe,
welche bis Mitte Oktober ausgeschlachtet werden können, hat sehr preiswerth abzugeben (2651
Marcus, Marienwerder.

Hansa.
Tarif: (2711
Verschlossene Briefe . . 2 ₰.
Briefkarten . . . . 2 ₰.
Drucksachen . . . . 1 ₰.

Sehr beliebt. **Thee 3.50 pr. Pfd. „MESSMER"** Bei 3 Pfd. franco.
Frankfurt a. M. — Baden-Baden.
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Getreide-Kümmel
von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus **warm destillirt,**
0,70 incl. Flasche
offerirt (8055
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Vorzügliches
Höcherlbräu,
in Gebinden von 14 Ltr. an und in Flaschen, frei ins Haus, liefert
C. F. W. Müller Nachf.
Langgasse 75.

Gummi-Sohlen
bei mir nach meiner Methode befestigt, erfreuen sich seit Jahren allseitigen Beifalles und empfehle ich solche bestens für:
Herren — Damen — Kinder
2,50 M, 2,25 M, 2 M
Doppelte Dauer gegen Leder, angenehmer, sicherer Gang und warme Füsse!
Carl Bindel,
Gr. Wollwebergasse 3.

Oelkuchen, Oelkuchenmehl,
offerirt billigst (2248
Chilisalpeter ꝛc.
Stephan Dix,
Heilige Geistgasse Nr. 79.

Holzwolle,
harz- u. geruchfr., zu hygienischen Zwecken, als Charpie, zu Polsterungen und Verpackungen in verschiedenen Stärken und Breiten empfiehlt (1143
Louis Warneck,
Rahmel, Reg.-Bezirk Danzig.

Gummiboots werd. u. Garantie besohlt u. repar. Altst. Graben 96, 1 Tr., gegenüb. d. Dominikanerplatz bei **O. Spittka.** (2759

Winter-Obst
in ansehnlichen, dauerhaft. Sorten wird in jedem Quantum gekauft. Offerten mit Preis- und Sortenangabe werden unter „Pomona" postlagernd Langfuhr erbeten.

Zur Saat!
Eppweizen von Werderboden zu haben Amalienhof bei Dirschau.

Einen Dampfkessel,
3½ Atmosphären Ueberdruck u. 15 Quadratmtr. Heizfläche, offerirt **W. Wirthschaft.** (2676

Eine transportable
Feldbahn
ca. 5000 Meter lang mit Weichen ꝛc. u. 80 dazu passenden Wagen zur Abfuhr von Zuckerrüben geeignet, wird kauf- und miethsweise, auch getheilt, äußerst billig abgegeben. (2725
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Fischmarkt 20/21.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlege mein Geschäft von
Hundegasse Nr. 119.
nach
Hundegasse Nr. 112.
Bei dieser Gelegenheit gestatte ich mir meinem werthen Kundenkreise für das mir bisher bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank zu sagen, mit der Bitte mir dasselbe auch im neuen Lokale gütigst zuwenden zu wollen.
Hochachtungsvoll ergebenst
Emil Hempf.

Vom 22. September an befindet sich mein Magazin
Langenmarkt Nr. 2, 1. und 2. Etage,
vis-à-vis dem Artushofe.
Es findet daher bei mir bis dahin ein
Ausverkauf
von
Möbeln, Polsterwaaren, Decorationen etc.
zu
außerordentlich herabgesetzten Preisen
statt.
Für Solidität und Güte der Waaren leiste jede nur verlangte Garantie. (2517
L. Cuttners Möbel-Magazin,
13 Langgasse 13.

Trauer-Costumes,
von reinwollenen Stoffen und sauber gearbeitet,
Trauer-Stoffe
in glatten und gemusterten Geweben.
Adalbert Karau,
Trauer-Magazin. Danzig. Langgasse 35.
(2785

Der Ausverkauf
meines Waarenlages endet
wegen Vermiethung des Lokals
im nächsten Monat.
Sämmtliche Bestände gebe ich bedeutend unter dem Einkaufspreise ab.
Damenhemden, Negligees, Herren-Nachthemden, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher.
Bestellungen auf Wäsche jeder Art, speziell Oberhemden, nehme noch entgegen.
Julius Dauter,
3. Scharmachergasse 3.

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,
billigste Bezugsquelle für Herrencravatts,
1. Damm 8 J. Schwaan, 1. Damm 8.

Eiserne Pumpen,
in allen Grössen und Arten, sowie rohe und verzinkte Gasrohre und Façonstücke, eis. Krähne etc.
Jauchepumpen, Gartenspritzen
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5.

Neuheiten
für die (2770
Herbst-Saison
in Herren- und Knabenhüten, sowie **Mützen**
empfiehlt in großer Auswahl zu soliden festen Preisen
Louis Ehrlich,
Hundegasse 44. Hutfabrikant, Hundegasse 44.

Ein in schöner Gegend gelegenes
Wassermühlengrundstück
mit permanenter Wasserkraft und guter Mahlkundschaft, 25 Morgen Land, soll von sogleich oder October cr. mit lebendem und todtem Inventar, sowie mit voller Ernte billigst verkauft werden. Anzahlung 1800 Thaler.
Alles Nähre durch Kaufmann
F. H. Wolff, Danzig.

Ich suche ein gut verzinsliches Haus zu kaufen mit einer Anzahlung von 50000 M.
Adressen unter 2622 in der Expedit. dieses Blattes erbeten.

Wegen Todesfall bin ich Willens, das seit Jahren von meinem verstorbenen Manne innegehabte **Colonial-, Delicateß- und Restaurationsgeschäft** von sogleich unter günstigen Bedingungen abzutreten. (2742
L. A. Hanel Wwe.,
Weidengasse Nr. 44.

---

4 4lichtige Fensterköpfe,
fast neu, sind zu verkaufen im
Gambrinus,
Ketterhagergasse.

Elegantes Pianino
sehr preisw. Vorst. Graben 52 pt.

Ein Pelzmantel, 1 Wintermantel mit Federbesatz billig zu verk. Hundegasse 124, 2 Tr. (2784

Für mein **Colonialwaaren-, Drogen- und Farben-Geschäft** suche
einen Lehrling,
Sohn anständiger Eltern.
Gustav Jaeschke,
2744) Hundegasse 80.

Ein ordentl. junger Mann, mit guter Handschrift, wird als Lehrling für ein hiesiges Fabrik-Comtoir gesucht.
Adressen unter Nr. 2726 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Einen zum Kutscher, Diener ꝛc. geeignet., sehr braven Reservisten empfiehlt Major Blänker, Steinschleuse 2 B. (2729

Ein Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei (2706
Louis Preuß, Uhrmacher.

Junger Mann gesucht, der in der Stadt gut orientirt ist und entweder französisch, italienisch, spanisch oder russisch spricht.
Portier des Hotel de Berlin.

Wir suchen einen
Lehrling
für unser Speditions- u. Rhederei-geschäft.
Gebr. Harder.

Schuhmacher.
15—20 tüchtige Schuhmacher werden p. sof. b. dauernder Beschäftigung und hohem Lohn ges. Meld. w. persönl. entgegengen. Donnerstag d. 18. d. M. zwischen 12—1 Uhr Mittags Hotel de Stolp.

Gesucht.
Gebild. junger Landwirth (Einj.-Freiwill.) direct unterm Prinzipal. Gehalt 300 M. Meldungen mit Zeugnißabschriften und kurzem Lebenslauf erbeten unter H. B. 2 postlagernd Nikolaiken Westpr.

Ein gut empfohlener zuverl.
Rechnungsführer
findet vom 1. Oktober dauernde Stellung in Konschitz p. Neuenburg Westpr. Persönliche Vorstellung erforderlich. (2748

Empf. e. perf. Stubenmädch. i. d. 20er Jahr., d. s. gut serviren, maschinennäh., schneid. u. plätten kann, mit sehr guten Zeugnissen **A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.**

Ein unverh. Gärtner, militärfrei, sucht gestützt auf gute Zeugnisse von gleich oder später Stellung. Offerten an Gärtner **F. Wieske in Motitten bei Gerswalde, Ostpr.** (2737

Eine saub. u. geübte Plätterin wünscht b. Herrschaft. beschäft. zu werden. Kl. Mühlengasse 4ᴵᴵ.

Ein junger Comtoirist sucht für einige Stunden Vor- auch Nachmittags Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 2556 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zuschneider.
Ein akad. u. praktisch. erf. Zuschneider sucht gleich oder bis zum 1. Oktober Stellung in einem feineren Maßgeschäft.
Photographie nebst Referenzen stehen zur Verfügung. Gef. Off. unter 2768 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Eine gebildete junge Dame od. Schülerin findet gute Pension Heil. Geistgasse 121ᴵᴵᴵ. (2731

Die herrschaftl. Wohnung
Langgasse 35,
II. Etage,
5 Zimmer, Kabinet und Zubehör, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. (2785

Vorst. Graben, Fleischergassen-Ecke ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmer, Mädchenstube u. allem Zub. zu Okt. cr. zu verm. Zu erfrag. Fleischergasse 1.

Ein in bester Lage befindliches Local, zum Kurz- und Weißwaaren-Geschäft geeignet, ist billig zu vermiethen.
An betreffendem Orte ist ein solches Geschäft ohne Concurrenz. Näheres erfragen bei S. Berent, Kohlenmarkt 27. (2727

Comtoir,
sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen **Frauengasse Nr. 6.** (8284

Pfefferstadt 45
hochpt. ist ein Zimmer mit Entree und Bequemlichkeit an einen anständ. Herren oder Dame zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Comtoir Pfefferstadt Nr. 46.

In m. Hause **Langgasse 49 ist e.** frdl. trock. Wohnung, best. a. 1 gr. Vorderz., mittl. Wohnz., Kab., Entr., Küche, Speisek., Boden, Bodenk., Altan, Waschk. u. Kell. a. W. noch 1 Stübch., 1 Tr. höh., z. 1. Okt. z. verm. Zu bes. von 9—12. **Wilh. Herrmann.** (2717

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, completter Gaseinrichtung ꝛc. per 1. Oktober cr. zu vermiethen. (1950
F. W. Puttkammer.

„Reuter-Club."
Dingsdag Abend half nägen Tausamenkunft bi Ludwig, Half Allee. (8858

Verein der Ostpreußen.
Dienstag, 16. September:
Scat- und Kegelabend
im Wiener Café.

Höcherl-Bräu,
Oscar Wersche, früher Selonke, Hundegasse 85.
Jeden Abend Eisbein
und
Magdeb. Sauerkohl.

Kaiser-Panorama.
Langgasse 42ᴵ. Café Central.
6. Reise:
Oberitalien.
VI. Cyclus.
Turin, Genua, Bologna.
Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Kaffeehaus z. halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Concert
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
NB Bei ungünst. Witterung im Saal. **M. Kochanski.**

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftl. Garten.)
Heute und folgende Tage:
Große humorist. Soirée
der anerkannt besten
Leipziger Sänger
Direktor Felix Lipart.
Gastspiel
Man de Wirth
und des phänomenalen Tenors
Joseph Fischer.
Sämmtliche ausstehenden Billets der Leipziger Sänger haben auch im Höcherl-Bräu Giltigkeit.
Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf in den bekannten Stellen. (2686

Wilhelm-Theater.
Um 9 Uhr:
Auftreten der berühmten Athletin und Ketten-Sprengerin, **Fräul. Elvira Sanzoni.**
Um 10 Uhr:
Auftreten der unübertrefflichen Reckturner **Herrn Gebr. Luppu.**
Um 10½ Uhr:
Auftreten des größten Schwimm- und Tauch-Künstlers **Mr. Kolling-Müller.**
Sowie Auftreten der sämmtlichen Spezialitäten ersten Ranges.
Billet-Vorverkauf: Sonntags bis 5 Uhr, Wochentags bis 6 Uhr bei G. Möller, Brodbänkeng. 48.
Die Direction.

Am 31. Juli d. J. ist mir m. Sohn **Gustav Löwe,** 13 J. alt verschwunden. Derselbe hatte blonde Haare, war v. mittl. Größe, a. d. linken Fuße hink., m. e. grauen Hut, braun. Jaquet u. dunkl. Hose bekleidet. Ich bitte mir d. etwaig. Aufenthalt meines Sohnes gütigst mittheilen zu wollen. (2741
A. Löwe, Grenzaufseher, Thorn, Bäckerstr. 230.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.